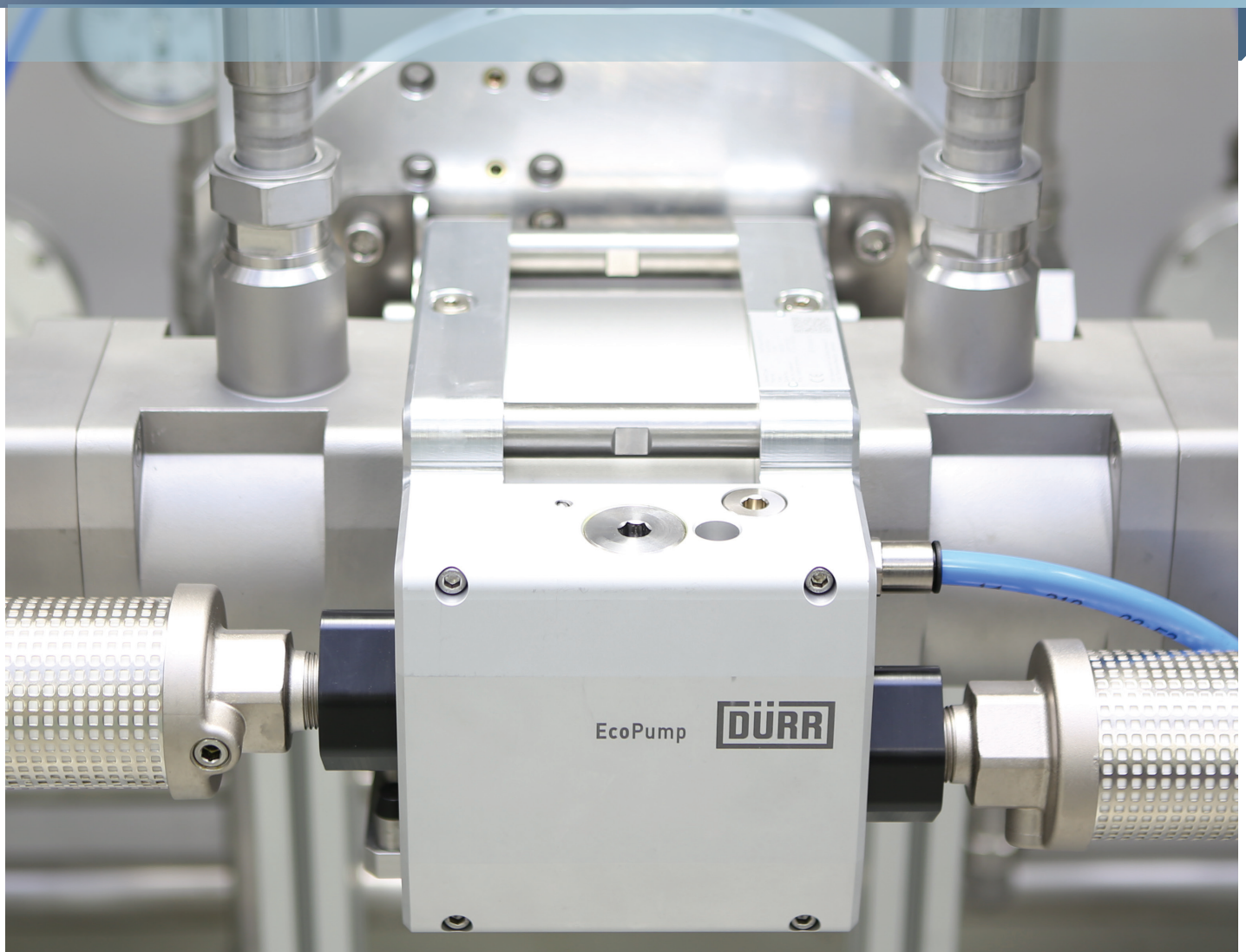




LEADING IN PRODUCTION EFFICIENCY

HALBJAHRESFINANZBERICHT

1. JANUAR BIS 30. JUNI 2015



www.durr.de

INHALT

3	Kennzahlen
4	Highlights
5	Konzernlagebericht
34	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
35	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
36	Konzernbilanz
37	Konzern-Kapitalflussrechnung
38	Konzern-Eigenkapitalspiegel
39	Konzernanhang
59	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
60	Mehrjahresübersicht
61	Finanzkalender
61	Kontakt

TITELBILD

Wir haben unseren Eigenfertigungsanteil erhöht, um jederzeit termintreu und in Top-Qualität liefern zu können. Im Bild ein Teststand, mit dem wir Druck und Dichtigkeit von Pumpen vor der Auslieferung kontrollieren. Die Pumpen kommen sowohl im Automotive- als auch im Industrial-Geschäft von Application Technology zum Einsatz.

Kennzahlen Dürr-Konzern (IFRS)

		1. Halbjahr 2015	1. Halbjahr 2014	2. Quartal 2015	2. Quartal 2014
Auftragseingang	Mio. €	1.795,5	1.271,5	900,0	707,1
Auftragsbestand (30. Juni)	Mio. €	2.828,0	2.351,6	2.828,0	2.351,6
Umsatz	Mio. €	1.773,5	1.060,4	924,4	522,2
Bruttoergebnis	Mio. €	380,0	233,6	198,5	117,9
EBITDA	Mio. €	146,7	102,5	75,9	51,7
EBIT	Mio. €	108,0	89,2	60,5	45,0
EBIT vor Sondereffekten HOMAG Group ¹	Mio. €	126,2	89,2	67,2	45,0
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	53,5	57,9	36,5	28,7
Ergebnis je Aktie	€	1,49	1,64	1,01	0,81
Bruttomarge	%	21,4	22,0	21,5	22,6
EBIT-Marge	%	6,1	8,4	6,5	8,6
EBIT-Marge vor Sondereffekten HOMAG Group ¹	%	7,1	8,4	7,3	8,6
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	10,9	24,2	-28,6	-18,4
Cashflow aus Investitionstätigkeit	Mio. €	-10,7	-331,1	-2,5	-316,2
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	Mio. €	-148,3	240,9	-144,4	242,9
Free Cashflow	Mio. €	-36,2	5,3	-58,5	-28,4
Investitionen	Mio. €	36,2	17,8	18,8	9,5
Bilanzsumme (30. Juni)	Mio. €	2.952,4	2.232,6	2.952,4	2.232,6
Eigenkapital (mit nicht-beherrschenden Anteilen) (30. Juni)	Mio. €	604,2	513,7	604,2	513,7
Eigenkapitalquote (30. Juni)	%	20,5	23,0	20,5	23,0
ROCE ²	%	40,9	58,0	45,8	58,6
Nettofinanzstatus (30. Juni)	Mio. €	88,7	227,2	88,7	227,2
Net Working Capital (30. Juni)	Mio. €	176,1	-4,6	176,1	-4,6
Mitarbeiter (30. Juni)		14.448	8.324	14.448	8.324
Dürr-Aktie					
ISIN: DE0005565204					
Höchst ³	€	109,80	68,13	109,80	65,98
Tiefst ³	€	71,35	54,50	78,66	55,25
Schluss ³	€	83,65	64,80	83,65	64,80
Durchschnittlicher Tagesumsatz	Stück	141.100	137.700	155.200	103.501
Anzahl der Aktien (durchschnittlich gewichtet)	Tsd.	34.601	34.601	34.601	34.601
Ergebnis je Aktie (verwässert/unverwässert)	€	1,49	1,64	1,01	0,81

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben. Die HOMAG Group wurde im ersten Halbjahr 2014 noch nicht konsolidiert.

¹ Aufwand aus Kaufpreisallokation und Ablösung Mitarbeiterbeteiligungsprogramm HOMAG Group

² Annualisiert

³ Xetra

Highlights H1/Q2 2015

- Anhaltend rege Nachfrage: Auftragseingang +41% in H1, Q2 auf hohem Q1-Niveau
- Auftragsbestand: 2,8 Mrd. €, rund 100 Mio. € über Jahresende 2014
- Starker Umsatzanstieg: +67% in H1; Projektverzögerungen aus 2014 sind aufgeholt
- Positiver Ergebnistrend in Q2:
 - ▶ Operative Ergebnisverbesserung
 - ▶ Geringere Sondereffekte aus Übernahme der Homag Group
 - ▶ EBIT Q2: +34% auf 60,5 Mio. €
 - ▶ EBIT H1: +21% auf 108,0 Mio. €
- Cashflow in H1 positiv trotz planmäßigem Net-Working-Capital-Anstieg
- Nettofinanzstatus bei 88,7 Mio. € (31.12.2014: 167,8 Mio. €)
- Gute operative Entwicklung der HOMAG Group
- H1-Zahlen bestätigen Gesamtjahresausblick:
 - ▶ Auftragseingang: 3,2 bis 3,5 Mrd. €
 - ▶ Umsatz: 3,4 bis 3,5 Mrd. €
 - ▶ EBIT-Marge: 7,0 bis 7,5% (nach Sondereffekten durch Übernahme HOMAG Group)

KONZERNLAGEBERICHT

Strategie „Dürr 2020“

Die Strategie „Dürr 2020“ ist unsere Roadmap für die Weiterentwicklung des Dürr-Konzerns im Zeitraum 2015 bis 2020. Mit „Dürr 2020“ wollen wir weiterhin profitabel wachsen und den Unternehmenswert weiter steigern. Maßstab für den Erfolg unserer Strategie sind die folgenden Kennzahlenziele:

- **Umsatz:** Bis 2020 wollen wir den Konzernumsatz auf 4 bis 5 Mrd. € steigern. Den unteren Wert dieser Zielspanne können wir durch organisches Wachstum erreichen, eine Größenordnung von 5 Mrd. € setzt weitere Akquisitionen voraus.
- **EBIT-Marge:** Die EBIT-Marge des Konzerns soll bis 2020 auf 8 bis 10% steigen.
- **ROCE:** Bei der Rendite auf das eingesetzte Kapital streben wir für den Zeitraum 2015 bis 2020 im Konzern durchgängig über 30% an.

NEUE WACHSTUMSFELDER ERSCHLIESSEN

Ein zentraler Bestandteil von „Dürr 2020“ ist die Erschließung zusätzlicher Wachstumfelder im Maschinen- und Anlagenbau. Damit tragen wir der Tatsache Rechnung, dass unser Kerngeschäft mit der Automobilindustrie nach den Marktanteilsgewinnen der vergangenen Jahre zukünftig moderater wachsen wird. In den kommenden Jahren rechnen wir in diesem Bereich mit Zuwachsraten von 3 bis 5% p.a. Dies entspricht ungefähr dem erwarteten jährlichen Wachstum der Weltautomobilproduktion. Unsere Strategie bedeutet keinesfalls eine Abkehr vom Automotive-Kerngeschäft. Vielmehr werden wir die Automobilindustrie weiterhin mit vollem Engagement und effizienzsteigernden Technologien unterstützen.

Ein großer Schritt hin zur Erweiterung unseres Maschinenbauportfolios war die Mehrheitsübernahme der HOMAG Group im Oktober 2014. Mit einem Weltmarktanteil von knapp 30% ist die HOMAG Group der größte Anbieter von Maschinen und Anlagen zur Holzbearbeitung. Unser Ziel ist es, das Geschäft der HOMAG Group mithilfe des Programms FOCUS zu optimieren und auszubauen. Auf dieser Basis soll das Unternehmen im Jahr 2020 einen Umsatz von rund 1,25 Mrd. € und eine EBIT-Marge von 8 bis 10% erzielen.

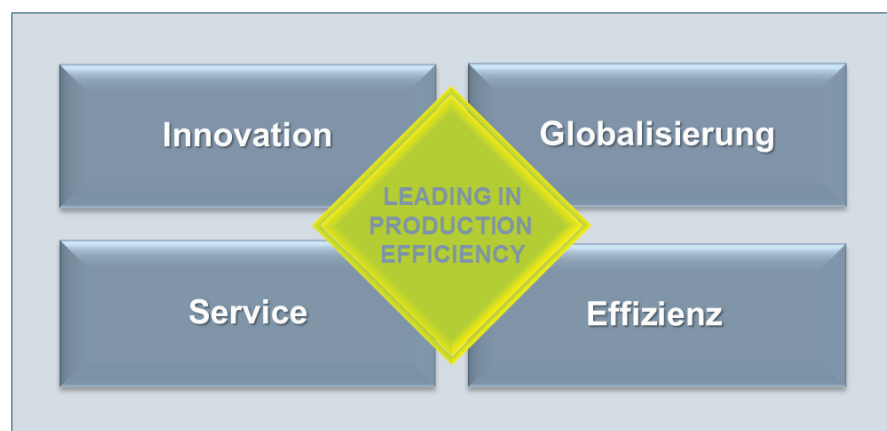
In den kommenden Jahren planen wir weitere Unternehmenszukäufe. Unsere Akquisitionskriterien für potenzielle Zielunternehmen sind klar definiert:

- Maschinen- und Anlagenbau (vor allem Automation, Messtechnik, Umwelttechnik)
- Markt- und Technologieführerschaft
- Nischenmarkt ohne größere Unternehmen als Wettbewerber
- Kein Restrukturierungsbedarf, aber Potenzial für Ergebnisverbesserung
- Expansionspotenzial in den Emerging Markets
- Potenzial für Prozess- und Strukturoptimierung

WEITERE STRATEGIEFELDER VON „DÜRR 2020“

Neben der breiteren Aufstellung im Maschinen- und Anlagenbau umfasst unsere Strategie vier Felder: Innovation, Globalisierung, Service und Effizienz. Sie gruppieren sich um unseren Claim „Leading in Production Efficiency“, also das Versprechen an unsere Kunden, die Effizienz ihrer Produktionsprozesse zu erhöhen. Die vier Strategiefelder dienen dazu, dieses Versprechen zu erfüllen, indem wir unsere Kunden in jeder Hinsicht mit Best-in-Class-Anspruch unterstützen.

// STRATEGIEFELDER „DÜRR 2020“ //////////////////////////////////////



Wirtschaftliches Umfeld

KONJUNKTUR

Im ersten Halbjahr 2015 entwickelte sich die Weltkonjunktur insgesamt positiv, wenngleich substanzielle regionale Unterschiede festzustellen waren. Während sich der Aufwärtstrend in Europa und Nordamerika fortsetzte, zeigten einige Emerging Markets Schwächen. Russland und Brasilien befinden sich nach wie vor in der Rezession. In China mehrten sich zuletzt die Anzeichen eines schwächer werdenden Wachstums. Europa profitierte vom niedrigen Außenwert des Euros und dem anhaltenden Zinstief. Auch in den USA blieben Zinserhöhungen bisher aus, sie werden aber von Experten für das zweite Halbjahr erwartet.

Für das Gesamtjahr 2015 prognostizieren Experten ein weltweites BIP-Plus von 3,2%, 2016 dürfte das Wachstum etwas stärker ausfallen. Die Volkswirtschaften des Euro-Raums dürften weiterhin von Wechselkursvorteilen profitieren, dagegen deutet sich in Nordamerika ein etwas verhaltenerer Konjunkturverlauf an. Der zuletzt positive Wirtschaftstrend in Indien dürfte angesichts niedriger Rohstoffpreise weiter zunehmen. China, dessen Staatsführung verstärkt auf geringeres, aber nachhaltigeres Wachstum setzt, erzielte im ersten Halbjahr ein Plus von 7% und dürfte diesen Wert auch im Gesamtjahr 2015 bestätigen.

// KONJUNKTURPROGNOSE //

	2013	2014	2015P	2016P
BIP-Wachstum, %				
G7	1,4	1,7	2,4	2,5
USA	2,2	2,4	2,2	3,0
Japan	1,6	-0,1	1,1	1,8
Euroland	-0,4	0,9	1,4	1,6
Emerging Markets	4,5	4,6	4,3	4,8
China	7,7	7,4	7,0	6,7
Indien	4,7	7,2	7,5	7,5
Russland	1,5	0,6	-5,2	-3,4
Brasilien	2,2	0,0	-0,7	1,2
Welt	3,2	3,4	3,2	3,8

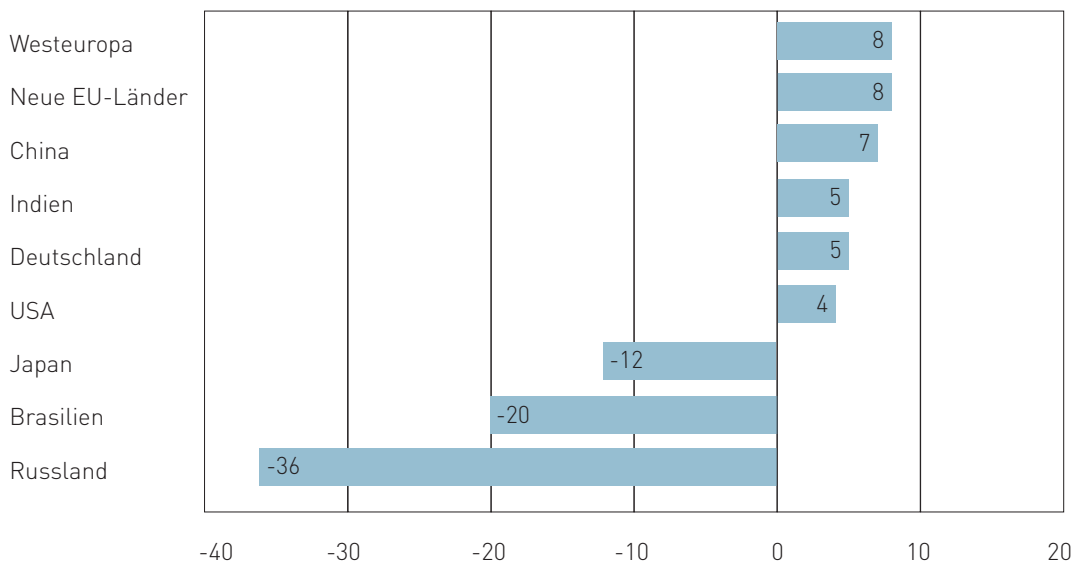
Quelle: Deutsche Bank Global Markets Research, Juni 2015
P = Prognose

AUTOMOBILINDUSTRIE

Auch beim weltweiten Automobilabsatz ergab sich im im ersten Halbjahr 2015 ein gemischtes Bild. Die wichtigsten Absatzregionen zeigten aber eine positive Tendenz. China, der größte Automobilmarkt der Welt, erzielte ein deutliches Plus von 7%, im zweiten Quartal flachte das Wachstum jedoch ab. In Europa entwickelten sich Absatz und Produktion der Automobilindustrie positiv, den Hintergrund bildeten niedrige Benzinpreise und günstige Finanzierungsmöglichkeiten. Während der US-Automobilabsatz in der ersten Jahreshälfte um 4% zunahm, verringerten sich die Verkäufe in Brasilien, Russland und Japan deutlich. In Russland und Brasilien dürfte die Marktschwäche im weiteren Jahresverlauf anhalten, während sich die Nachfrage in Indien weiter erholen sollte.

// PKW-ABSATZ JANUAR - JUNI 2015 //

Veränderung zum Vorjahr in %



MASCHINENBAU

Der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) hat seine Produktionsprognose für das Gesamtjahr im Juli von +2% auf nunmehr 0% revidiert. Ausschlaggebend dafür war ein Produktionsrückgang von 2,5% im Zeitraum Januar bis Mai 2015. Auch die Auftragseingänge des Maschinenbaus blieben hinter den Erwartungen zurück, in der Periode März bis Mai 2015 stagnierten sie gegenüber dem Vorjahr. Im weiteren Jahresverlauf wird allerdings mit einer leichten Belebung gerechnet.

Geschäftsverlauf*

AUFTRAGSEINGANG DEUTLICH ÜBER VORJAHR

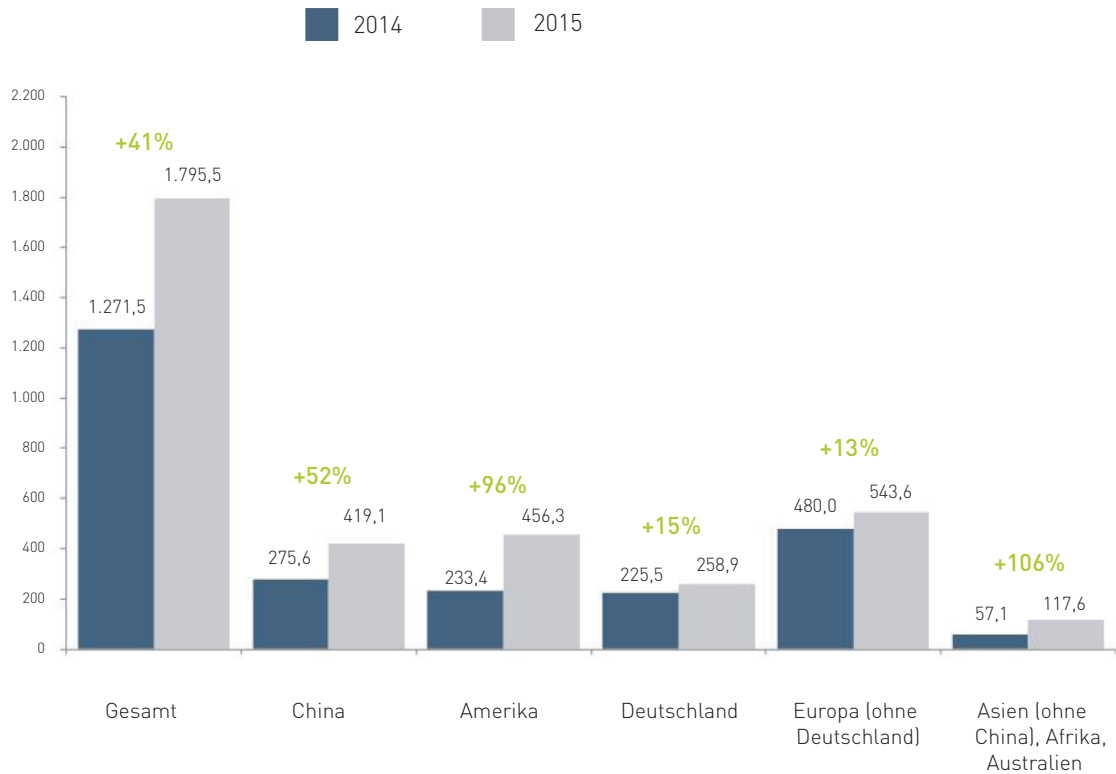
Durch die Einbeziehung der HOMAG Group stieg der Auftragseingang im ersten Halbjahr 2015 um 41,2% auf 1.795,5 Mio. €. Ohne die Konsolidierung der HOMAG Group hätte das Bestellvolumen mit -3% knapp das Vorjahresniveau erreicht. Mit 895,5 Mio. € im ersten Quartal und 900,0 Mio. € im zweiten Quartal entwickelte sich der Auftragseingang im bisherigen Jahresverlauf sehr stetig. Wechselkursveränderungen trugen 7 Prozentpunkte zum Wachstum des Bestellvolumens bei.

Die Division Measuring and Process Systems (Auswucht- und Reinigungstechnik) konnte ihr Bestellvolumen im Zeitraum Januar bis Juni 2015 um 8,1% steigern. Clean Technology Systems (Umwelt- und Energieeffizienztechnik) verzeichnete mit 0,8% einen geringen Zuwachs. Die beiden Lackiertechnik-Divisions verzeichneten Rückgänge von 3,4% (Paint and Final Assembly Systems) beziehungsweise 12,1% (Application Technology). Dabei ist aber zu berücksichtigen, dass im zweiten Quartal des Vorjahres ein außerordentlich großer Auftrag aus Polen eingegangen war. Die neue Division Woodworking Machinery and Systems (HOMAG Group) erhielt bis zur Jahresmitte 2015 Aufträge im Wert von 557,4 Mio. €. Dies ist der mit Abstand höchste Halbjahreswert, den die HOMAG Group jemals erzielte.

In den Emerging Markets (Mexiko, Brasilien, Osteuropa, Asien ohne Japan) erhöhte sich der Auftragseingang um 19,4% auf 876,9 Mio. €. Ausschlaggebend für das unterproportionale Wachstum im Vergleich zum Gesamtauftragseingang war der hohe Basiswert des Vorjahres, der aus dem Großauftrag in Polen resultierte. Der Anteil der Emerging Markets am Bestellvolumen betrug 49%. In China stieg der Auftragseingang im ersten Halbjahr 2015 um 52% auf 419,1 Mio. €, dazu trug insbesondere das zweite Quartal bei. In Brasilien, Indien und Russland bewegten sich die Bestellungen weiterhin auf niedrigem Niveau, während sie sich in Nordamerika verdoppelten. Zum Bestellwachstum in Europa trug die HOMAG Group überproportional bei. In Deutschland verzeichneten wir ein Plus von 15%, in den weiteren europäischen Ländern erreichte der Zuwachs mit 13% eine ähnliche Größenordnung.

*Dieser Zwischenabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards erstellt.

// AUFTRAGSEINGANG (MIO. €) JANUAR - JUNI 2015 //



Mio. €	1. Halbjahr 2015	1. Halbjahr 2014	2. Quartal 2015	2. Quartal 2014
Auftragseingang	1.795,5	1.271,5	900,0	707,1
Umsatz	1.773,5	1.060,4	924,4	522,2
Auftragsbestand (30. Juni)	2.828,0	2.351,6	2.828,0	2.351,6

STARKE UMSATZAUSWEITUNG

Der Umsatz stieg im ersten Halbjahr 2015 von 1.060,4 Mio. € auf 1.773,5 Mio. €. Das hohe Plus von 67,2% geht mehrheitlich auf die Konsolidierung der HOMAG Group zurück. Aber auch die bisherigen Aktivitäten des Dürr-Konzerns entwickelten sich mit einem Umsatzwachstum von 19,7% ausgesprochen positiv. Dies ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass wir Projektverzögerungen aus dem Jahr 2014 aufholen konnten.

Zum Umsatzwachstum im ersten Halbjahr trugen alle Divisions bei. Den stärksten Zuwachs verzeichnete Paint and Final Assembly Systems mit 33,7%, obwohl das Geschäft mit Flugzeugmontagetechnik, das im Vorjahreszeitraum noch Teil der Division war, Ende 2014 verkauft wurde. 6 Prozentpunkte der Erlöszuwächse des Konzerns gehen auf positive Währungseffekte zurück. Nach 849,2 Mio. € im Auftaktquartal beschleunigte sich der Umsatz im zweiten Quartal und erreichte bei einem Zuwachs von 77,0% ein Volumen von 924,4 Mio. €.

Die Service-Erlöse wuchsen in der ersten Jahreshälfte um 65,2% und damit in etwa parallel zum Konzernumsatz. Ihr Anteil am Konzernumsatz erreichte 24,0%. Bereinigt um den Beitrag der HOMAG Group stieg der Service-Umsatz um 19,3%. Im Zuge des Optimierungsprogramms CustomerExcellence@Dürr dürfte sich das Service-Geschäft auch im weiteren Jahresverlauf positiv entwickeln, wenngleich die Zuwachsraten voraussichtlich etwas geringer ausfallen werden.

Auch nach der HOMAG-Akquisition verzeichnen wir eine ausgewogene regionale Umsatzverteilung. Im ersten Halbjahr 2015 entfielen 15% der Erlöse auf Deutschland, 28% auf die weiteren europäischen Länder, 25% auf Nord- und Südamerika und 32% auf Asien, Afrika und Australien. Der Umsatzanteil der Emerging Markets reduzierte sich von 56% in der Vorjahresperiode auf nunmehr 49%.

Da der Auftragseingang den Umsatz im ersten Halbjahr 2015 leicht überstieg, betrug die Book-to-Bill-Ratio 1,01. Der Auftragsbestand belief sich zur Jahresmitte auf 2.828,0 Mio. €, damit war er 476,4 Mio. € höher als vor Jahresfrist und 102,7 Mio. € höher als am 31. Dezember 2014.

ZWEITES QUARTAL: ERGEBNIS NACH STEUERN GEGENÜBER ERSTEM QUARTAL MEHR ALS VERDOPPELT

Die Konsolidierung der HOMAG Group führte zu einem starken Belegschaftswachstum (+74% auf 14.448 Personen) und einem entsprechenden Anstieg der Personalkosten (+77,2% auf 477,4 Mio. €). Obwohl dies das Bruttoergebnis spürbar belastete, betrug die Bruttomarge 21,4%.

Die Overhead-Kosten (einschließlich F&E-Kosten) stiegen überproportional zum Umsatz um 91,0% auf 276,7 Mio. €. Grund dafür sind die strukturell höheren Funktionskosten bei der HOMAG Group. Die Kosten für Forschung und Entwicklung erhöhten wir um 109,0% auf 46,2 Mio. €, damit setzen wir unseren Innovationskurs im Rahmen der Strategie „Dürr 2020“ fort. Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen betrug 4,7 Mio. € (H1 2014: 0,6 Mio. €) und wirkte sich damit stärker auf das Ergebnis aus als bisher. Die größten Einzelpositionen waren Aufwendungen und Erträge aus der Währungsumrechnung; sie saldierten sich zu einem relativ großen Betrag von +3,2 Mio. €.

Auf Basis des Bruttoergebnisses von 380,0 Mio. € stieg das EBIT im ersten Halbjahr 2015 um 21,0% auf 108,0 Mio. €. Im zweiten Quartal erhöhte sich das EBIT gegenüber dem Vorjahr um 34,4% auf 60,5 Mio. € und schnitt damit deutlich besser ab als im Auftaktquartal. Dafür gab es zwei Gründe: Zum einen verbesserte sich unsere operative Ergebnis-Performance, zum anderen fielen mit 6,7 Mio. € weniger Sondereffekte infolge der HOMAG-Akquisition an als im ersten Quartal (11,5 Mio. €). Von den Sondereffekten im zweiten Quartal entfielen 2,3 Mio. € auf die HOMAG-Kaufpreisallokation. Weitere 4,4 Mio. € haben wir im Juni 2015 eingesetzt, um das an einigen deutschen HOMAG-Standorten existierende Mitarbeiterbeteiligungsprogramm zu kündigen. Anstelle des bisherigen Programms werden wir bei der HOMAG Group in Deutschland dasselbe Erfolgsbeteiligungssystem einführen wie bei Dürr.

Die EBIT-Marge reduzierte sich im ersten Halbjahr 2015 erwartungsgemäß von 8,4% auf 6,1%. Hauptgrund waren die oben genannten Sondereffekte von insgesamt 18,2 Mio. €. Ferner sind zwei Faktoren zu berücksichtigen: Die Margen der HOMAG Group liegen – trotz eines sichtbaren Aufwärtstrends – nach wie vor unter dem Dürr-Niveau. Darüber hinaus führt der aktuelle Umsatz-Mix in der Division Paint and Final Assembly Systems zu leicht geringeren Margen.

Bereinigt um die Sondereffekte infolge der HOMAG-Akquisition erzielten wir im ersten Halbjahr 2015 ein operatives EBIT von 126,2 Mio. € und eine operative EBIT-Marge von 7,1%. Im zweiten Quartal 2015 belief sich die EBIT-Marge vor Sondereffekten auf 7,3% (Q2 2014: 8,6%).

Bei Abschreibungen von 38,7 Mio. € erhöhte sich das EBITDA im ersten Halbjahr 2015 um 42,1% auf 146,7 Mio. €. Rein rechnerisch resultieren rund 10% unseres Ergebnisses aus positiven Wechselkurseffekten. Berücksichtigt man aber auch die negativen Effekte aus im Vorjahr abgeschlossenen Hedging-Maßnahmen zur Wechselkursicherung, ergibt sich per Saldo nur ein geringer positiver Währungseffekt.

Das Finanzergebnis schwächte sich im ersten Halbjahr 2015 von -9,1 Mio. € auf -17,2 Mio. € ab. Verantwortlich dafür waren vier Faktoren:

- das neu hinzugekommene (negative) Zinsergebnis der HOMAG Group
- Sondereffekte infolge des seit 17. März geltenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit der HOMAG Group
- Einmalaufwendungen von 3,9 Mio. € für die Integration der HOMAG Group in die günstigere Konzernfinanzierung von Dürr
- die Dividendenzahlung in Höhe von 2,8 Mio. € an die freien Aktionäre der HOMAG Group, die gemäß den IFRS im Zinsergebnis auszuweisen ist.

Der Großteil dieser Aufwendungen fiel im ersten Quartal 2015 an. Folglich war das Finanzergebnis im zweiten Quartal mit -5,6 Mio. € deutlich besser als in den ersten drei Monaten (-11,5 Mio. €).

Bei den Steuern hatte die Einbeziehung der HOMAG Group ebenfalls einen spürbaren Einfluss. Im ersten Halbjahr 2015 erwirtschaftete die HOMAG Group in den USA hohe Erträge mit einem durchschnittlichen Steuersatz von 37%. Gleichzeitig fielen bei einigen HOMAG-Auslandsgesellschaften Verluste an, die steuerlich nicht berücksichtigt werden konnten. Neben diesen strukturellen Faktoren wurde der Steueraufwand im ersten Quartal stark durch Sondereffekte infolge des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit der HOMAG Group AG geprägt. Vor diesem Hintergrund stieg die Steuerquote im ersten Quartal vorübergehend auf 52,7%. Bereits im zweiten Quartal sank sie aber wieder auf 33,4%, da die Sondereffekte deutlich abnahmen. Für das erste Halbjahr ergab sich eine Steuerquote von 41,1% und ein Steueraufwand von 37,3 Mio. € (H1 2014: 22,2 Mio. € und 27,7%). Daher erreichte das Ergebnis nach Steuern mit 53,5 Mio. € nicht ganz den Wert des Vorjahreszeitraums (57,9 Mio. €). Im zweiten Quartal verbesserte sich das Ergebnis nach Steuern allerdings wieder spürbar: Gegenüber dem Vorjahreszeitraum ergab sich ein Plus von 27,2%, im Vergleich zum ersten Quartal 2015 konnten wir das Ergebnis nach Steuern mehr als verdoppeln. Für das Gesamtjahr 2015 erwarten wir eine Steuerquote von über 30%, 2016 dürfte sie wieder rund 30% betragen.

// GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UND RENDITEKENNZIFFERN //////////////////////////////////////

		1. Halb- jahr 2015	1. Halb- jahr 2014	2. Quartal 2015	2. Quartal 2014
Umsatz	Mio. €	1.773,5	1.060,4	924,4	522,2
Bruttoergebnis	Mio. €	380,0	233,6	198,5	117,9
Vertriebs- und Verwaltungskosten	Mio. €	230,5	122,8	116,0	62,8
F&E-Kosten	Mio. €	46,2	22,1	25,0	10,5
EBITDA	Mio. €	146,7	102,5	75,9	51,7
EBIT	Mio. €	108,0	89,2	60,5	45,0
EBIT vor Sondereffekten HOMAG Group*	Mio. €	126,2	89,2	67,2	45,0
Finanzergebnis	Mio. €	-17,2	-9,1	-5,6	-5,3
EBT	Mio. €	90,8	80,1	54,9	39,7
Ertragsteuern	Mio. €	-37,3	-22,2	-18,4	-11,0
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	53,5	57,9	36,5	28,7
Ergebnis je Aktie	€	1,49	1,64	1,01	0,81
Bruttomarge	%	21,4	22,0	21,5	22,6
EBITDA-Marge	%	8,3	9,7	8,2	9,9
EBIT-Marge	%	6,1	8,4	6,5	8,6
EBIT-Marge vor Sonder- effekten HOMAG Group*	%	7,1	8,4	7,3	8,6
EBT-Marge	%	5,1	7,6	5,9	7,6
Umsatzrendite nach Steuern	%	3,0	5,5	4,0	5,5
Zinsdeckungsgrad		5,9	9,3	9,0	8,0
Steuerquote	%	41,1	27,7	33,4	27,7

* Aufwand aus Kaufpreisallokation und Ablösung Mitarbeiterbeteiligungsprogramm HOMAG Group

WESENTLICHE EREIGNISSE

Im ersten Halbjahr 2015 gab es neben dem Abschluss des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit der HOMAG Group AG keine singulären Ereignisse, die sich wesentlich auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Dürr-Konzerns auswirkten. Die Marktschwäche in Russland hatte nur geringen Einfluss auf Dürr, da das Volumen des Russlandgeschäfts bereits in den Vorjahren relativ gering war. Das Ausbleiben von Großprojekten in Brasilien konnten wir im Ergebnis durch unsere gute Position im Service- und Modernisierungsgeschäft weitgehend kompensieren. Die Schwäche des Euro kam uns zugute.

IST-ENTWICKLUNG VERSUS PROGNOSE: GESCHÄFTSVERLAUF IM RAHMEN DER ERWARTUNGEN

Der Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr 2015 hat unsere Erwartungen erfüllt. Umsatz, Auftragseingang und operatives Ergebnis stiegen deutlich an. Die Sondereffekte im Zuge der HOMAG-Akquisition erreichten im ersten Quartal 2015 wie erwartet den Höhepunkt und normalisierten sich im zweiten Quartal weitgehend. Unsere im März formulierte Prognose für das Gesamtjahr 2015 können wir aus heutiger Sicht bekräftigen. Wir erwarten einen Umsatz von 3,4 bis 3,5 Mrd. €, einen Auftragseingang von 3,2 bis 3,5 Mrd. € und eine EBIT-Marge zwischen 7,0 und 7,5%. Weitere Informationen zu unseren Jahresprognosen enthält das Kapitel Ausblick auf Seite 28.

Finanzwirtschaftliche Situation

CASHFLOW DURCH STEIGENDES NET WORKING CAPITAL GEPRÄGT

Der **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit** belief sich im ersten Halbjahr 2015 auf 10,9 Mio. €, gegenüber dem Vorjahreszeitraum verringerte er sich um 13,3 Mio. €. Ausschlaggebend war, dass sich das Net Working Capital (NWC) seit Ende 2014 infolge des ungewöhnlich hohen Abrechnungsvolumens im Anlagenbau um 86,5 Mio. € erhöhte. Dagegen war es im ersten Halbjahr 2014 nur um 26,0 Mio. € angewachsen. Zur Jahresmitte 2015 lagen die von Kunden erhaltenen Anzahlungen rund 100 Mio. € über dem Normalniveau. Diese Überschussliquidität wird in den nächsten Quartalen voraussichtlich weiterhin in die Auftragsabwicklung fließen und das Net Working Capital auf ein Normalmaß erhöhen. Zum 31. Dezember 2014 hatten die erhaltenen Anzahlungen das Normalniveau noch um rund 200 Mio. € überstiegen. Die Rückstellungen wurden im ersten Halbjahr 2015 um 20,8 Mio. € erhöht.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** betrug im ersten Halbjahr 2015 -10,7 Mio. €. Wesentliche Einflussfaktoren waren die Auflösung von Termingeldern und der gestiegene Mittelabfluss für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte. Der negative Cashflow aus der Investitionstätigkeit im ersten Halbjahr 2014 resultierte aus der Anlage der Mittel, die uns durch die Emission unserer Unternehmensanleihe zugeflossen waren.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** lag im ersten Halbjahr 2015 bei -148,3 Mio. € (H1 2014: 240,9 Mio. €). Er ist geprägt von Zinszahlungen und dem Abfluss der Dividende, hinzu kam die Rückführung des syndizierten Kredits der HOMAG Group AG durch Mittel aus dem Liquiditätsbestand von Dürr.

Da der operative Cashflow nur knapp positiv ausfiel, lag der **Free Cashflow** im ersten Halbjahr 2015 bei -36,2 Mio. € (H1 2014: 5,3 Mio. €). Im Nettofinanzstatus von 88,7 Mio. € sind positive Wechselkurseffekte in Höhe von 17,8 Mio. € berücksichtigt.

// CASHFLOW* //

Mio. €	1. Halb- jahr 2015	1. Halb- jahr 2014	2. Quartal 2015	2. Quartal 2014
Ergebnis vor Ertragsteuern	90,8	80,1	54,9	39,7
Abschreibungen	38,7	13,3	15,3	6,8
Zinsergebnis	18,7	9,6	6,8	5,7
Ertragsteuerzahlungen	-39,6	-19,7	-20,9	-9,7
Veränderung Rückstellungen	20,8	-11,3	7,5	-3,7
Veränderung Net Working Capital	-86,5	-26,0	-62,1	-26,7
Sonstiges	-32,0	-21,8	-30,2	-30,5
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	10,9	24,2	-28,7	-18,4
Zinszahlungen (netto)	-11,1	-1,1	-11,1	-0,5
Investitionen	-36,0	-17,8	-18,7	-9,5
Free Cashflow	-36,2	5,3	-58,5	-28,4
Sonstige Zahlungsströme (einschl. Dividende)	-42,9	-58,6	-73,0	-56,4
Veränderung Nettofinanzstatus	-79,1	-53,3	-131,5	-84,8

* In der Kapitalflussrechnung wurden Wechselkurseffekte eliminiert. Daher können die dort gezeigten Veränderungen von Bilanzpositionen nicht vollständig in der Bilanz nachvollzogen werden.

BILANZSUMME GEGENÜBER DEM JAHRESENDE 2014 NAHEZU UNVERÄNDERT

// KURZ- UND LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE //

Mio. €	30. Juni 2015	in % der Bilanz- summe	31. Dezember 2014	30. Juni 2014
Immaterielle Vermögenswerte	613,1	20,8	617,9	322,0
Sachanlagen	373,1	12,6	362,1	181,5
Sonstige langfristige Vermögenswerte	141,1	4,8	144,2	102,9
Langfristige Vermögenswerte	1.127,3	38,2	1.124,2	606,4
Vorräte	435,7	14,8	364,8	175,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	884,2	29,9	849,4	627,1
Liquide Mittel	391,6	13,3	522,0	393,5
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	113,6	3,8	115,7	430,6
Kurzfristige Vermögenswerte	1.825,1	61,8	1.851,9	1.626,2
Bilanzsumme	2.952,4	100,0	2.976,1	2.232,6

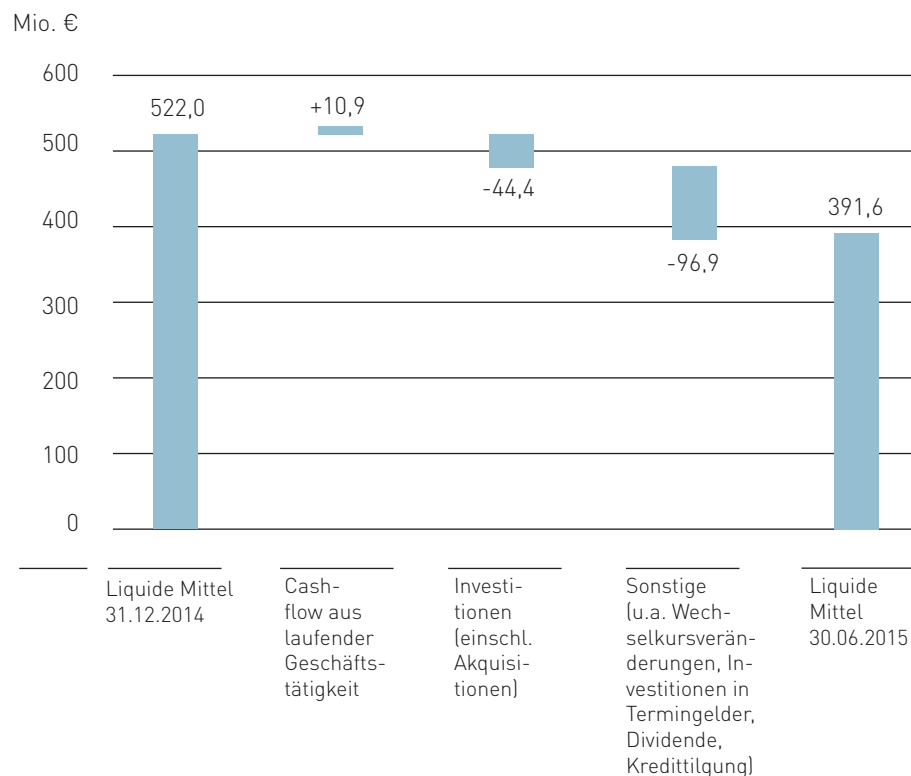
Gegenüber dem Jahresende 2014 sank die Bilanzsumme um 0,8% auf 2.952,4 Mio. €, obwohl die veränderten Wechselkurse erhöhend auf Sachanlagevermögen, Vorräte und liquide Mittel wirkten. Im ersten Halbjahr 2015 wurden keine Firmenzukäufe vorgenommen. Wir haben lediglich unsere Beteiligung an der bereits zuvor vollkonsolidierten Thermea Energiesysteme GmbH von 30,0% auf 87,6% aufgestockt und das Unternehmen in Dürr Thermea GmbH umbenannt. Folglich gab es keine wesentlichen akquisitionsbedingten Veränderungen in der Bilanz.

Seit dem 31. Dezember 2014 haben sich zwei größere Faktoren in der Bilanzstruktur niedergeschlagen: der Aufbau des Net Working Capitals und der seit 17. März 2015 geltende Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der HOMAG Group AG. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Vorräte wuchsen um insgesamt 105,6 Mio. €, zugleich stiegen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nur um 17,8 Mio. €. In der Folge erhöhte sich das um Wechselkursveränderungen bereinigte Net Working Capital seit Ende 2014 um 88,5 Mio. € auf 176,1 Mio. €. Die Days Working Capital erreichten mit 17,9 Tagen aber nach wie vor ein gutes Niveau. Die langfristigen Vermögenswerte blieben gegenüber dem 31. Dezember 2014 mit 1.127,3 Mio. € weitgehend konstant. Die flüssigen Mittel sanken um 130,4 Mio. € auf 391,6 Mio. €. Gründe dafür waren der negative Free Cashflow, der Dividendenabfluss und die Kreditrückführung bei der HOMAG Group.

// NETTOFINANZSTATUS //

Mio. €	
30. Juni 2015	88,7
31. Dezember 2014	167,8
30. Juni 2014	227,2

// LIQUIDITÄTSENTWICKLUNG //



Der negative Free Cashflow und die Dividendenzahlung bewirkten auch, dass sich der Nettofinanzstatus von 167,8 Mio. € am Jahresende 2014 auf 88,7 Mio. € zum 30. Juni 2015 reduzierte. Im bisherigen Jahresverlauf haben wir den Finanzmittelbedarf aus dem Cashflow und den liquiden Mitteln gedeckt (weitere Informationen im Kapitel Ausblick auf Seite 28).

EIGENKAPITAL SEIT MITTE 2014 UM 91 MIO. € GESTIEGEN

// EIGENKAPITAL //////////////////////////////////////

Mio. €	30. Juni 2015	in % der Bilanzsumme	31. Dezember 2014	30. Juni 2014
Gezeichnetes Kapital	88,6	3,0	88,6	88,6
Sonstiges Eigenkapital	500,0	16,9	526,7	418,5
Eigenkapital Aktionäre	588,6	19,9	615,3	507,1
Nicht beherrschende Anteile	15,7	0,5	110,4	6,6
Summe Eigenkapital	604,2	20,5	725,8	513,7

Üblicherweise bleibt unser Eigenkapital im ersten Halbjahr relativ konstant, da sich das Ergebnis nach Steuern und die Dividendenzahlung in etwa die Waage halten. Im ersten Halbjahr 2015 ergab sich jedoch ein Sondereffekt: Da der Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der HOMAG Group AG am 17. März in Kraft trat, haben wir die Anteile der freien Aktionäre der HOMAG Group AG gemäß den IFRS aus den nicht beherrschenden Anteilen in die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten umgebucht. Daher verringerte sich die Position „Nicht beherrschende Anteile“ gegenüber dem Jahresende 2014 von 110,4 Mio. € auf 15,7 Mio. €, was zu einem Rückgang des Eigenkapitals um 121,6 Mio. € auf 604,2 Mio. € führte. Grund für die Umbuchung ist, dass wir mit dem Vertrag die Beherrschung über die HOMAG Group erlangt haben und die freien Aktionäre der HOMAG Group nunmehr eine Garantiedividende erhalten, aber keinen variablen Gewinnanspruch mehr haben. Die Ansprüche aus der Garantiedividende werden ebenfalls in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Ausbuchung der nicht beherrschenden Anteile hatte zur Folge, dass sich die Eigenkapitalquote gegenüber dem Jahresende 2014 um 3,9 Prozentpunkte auf 20,5% reduzierte. Wir erwarten, dass die Eigenkapitalquote im weiteren Jahresverlauf wieder deutlich zunimmt. Längerfristig streben wir durch Thesaurierung wieder unseren Zielwert von 30% an.

// KURZ- UND LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN //////////////////////////////////////

Mio. €	30. Juni 2015	in % der Bilanzsumme	31. Dezember 2014	30. Juni 2014
Finanzverbindlichkeiten (einschl. Anleihe)	352,2	11,9	426,5	565,9
Rückstellungen (einschl. Pensionen)	191,2	6,5	180,8	121,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.144,6	38,8	1.128,3	806,9
Davon erhaltene Anzahlungen	726,0	24,6	763,3	563,8
Ertragsteuer- verbindlichkeiten	31,7	1,1	29,5	21,2
Sonstige Verbindlichkeiten (einschl. latente Steuern, Rechnungsabgrenzungs- posten)	628,5	21,3	485,3	203,8
Gesamt	2.348,2	79,5	2.250,4	1.718,9

Die kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten wuchsen seit dem 31. Dezember 2014 um 97,8 Mio. €. Der Hauptgrund dafür ist, dass wir, wie erläutert, die Garantiedividenden-Ansprüche der freien Aktionäre der HOMAG Group AG in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten berücksichtigt haben. Auf der Passivseite blieben die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit 1.144,6 Mio. € die größte Position. Die darin erfassten Anzahlungen von Kunden haben sich gegenüber dem Jahresende 2014 um 37,3 Mio. € auf 726,0 Mio. € verringert. Bei den Finanzverbindlichkeiten führte die Tilgung des syndizierten Kredits der HOMAG Group zu einem spürbaren Rückgang. Die Rückstellungen erhöhten sich per Saldo um 10,4 Mio. € auf 191,2 Mio. €. Die Pensionsrückstellungen stiegen nur leicht auf 54,8 Mio. € an.

FREMDKAPITALAUSSTATTUNG UND FINANZIERUNGSSTRUKTUR

Zum 30. Juni 2015 setzte sich unsere Finanzierungsstruktur aus folgenden Elementen zusammen:

- Unternehmensanleihe der Dürr AG über 300 Mio. €
- Syndizierter Kredit der Dürr AG über 465 Mio. €
- Immobiliendarlehen für den Kauf des Dürr-Campus in Bietigheim-Bissingen (2011) mit einem Buchwert von 38,8 Mio. € zum 30. Juni 2015
- Bilaterale Kreditfazilitäten in kleinerem Umfang sowie Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

Gegenüber dem Ende des ersten Quartals 2015 ergab sich eine größere Veränderung: Im Zuge der Integration der HOMAG Group wurde der syndizierte Kredit der HOMAG Group AG (210,0 Mio. €) zum 29. Mai 2015 gekündigt. Stattdessen nutzt die HOMAG Group nun die günstigere Finanzierung des Dürr-Konzerns. Dafür wurde der im März 2014 vereinbarte syndizierte Kredit der Dürr AG ebenfalls zum 29. Mai 2015 von 300 Mio. € auf 465 Mio. € aufgestockt (250 Mio. € Barlinie, zuvor 100 Mio. € / 215 Mio. € Avallinie, zuvor 200 Mio. €). Die Integration der HOMAG Group in den Dürr-Finanzierungsverbund entlastet das Finanzergebnis ab 2016 um 2,3 Mio. € p.a. Für die Neustrukturierung der Finanzierung fielen im ersten Halbjahr 2015 nicht zahlungswirksame Einmalaufwendungen von 3,9 Mio. € an, davon entfielen 3,3 Mio. € auf das erste Quartal und 0,6 Mio. € auf das zweite Quartal 2015.

AUSSERBILANZIELLE FINANZIERUNGSTRUMENTE UND VERPFLICHTUNGEN

Das Volumen der außerbilanziellen Finanzierungsinstrumente und Verpflichtungen blieb seit Ende 2014 weitgehend konstant. Die künftigen Mindestzahlungen aus Operating-Lease-Verträgen beliefen sich zum 30. Juni 2015 auf 124,6 Mio. € (31.12.2014: 135,1 Mio. €). Die Operating-Lease-Verträge bilden die wichtigste außerbilanzielle Finanzierungsform bei Dürr. Forderungsverkäufe (Forfaitierung, Factoring, Negoziierung) wurden im ersten Halbjahr 2015 in geringem Umfang durchgeführt (36,1 Mio. €).

Der Gesamtumfang aller Kredit- und Avallinien belief sich am 30. Juni 2015 auf 1.049,9 Mio. € (31.12.2014: 1.111,2 Mio. €). Die Gesamtanspruchnahme aller verfügbaren Kredit- und Avallinien erreichte 371,1 Mio. € (31.12.2014: 495,7 Mio. €). Die Avale umfassen hauptsächlich Garantien und Bürgschaften und stellen keine außerbilanziellen Finanzierungsinstrumente dar.

F&E und Investitionen

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die direkten Aufwendungen für Forschung und Entwicklung erhöhten sich im ersten Halbjahr 2015 um 109,0% auf 46,2 Mio. €, davon entfielen 25,0 Mio. € auf das zweite Quartal (H1 2014: 22,1 Mio. €, Q2 2014: 10,5 Mio. €). Der erhebliche Zuwachs resultiert größtenteils aus der Konsolidierung der HOMAG Group, aber auch auf vergleichbarer Basis stiegen die F&E-Ausgaben deutlich weiter an. Die F&E-Quote betrug 2,6% beziehungsweise 2,7% (H1 2014: 2,1%, Q2 2014: 2,0%). Weitere Entwicklungskosten, die im Rahmen von Kundenaufträgen anfielen, sind in den Umsatzkosten enthalten. Darüber hinaus wurden im ersten Halbjahr Entwicklungskosten von 5,7 Mio. € als immaterielle Vermögenswerte aktiviert (H1 2014: 1,5 Mio. €), der Großteil davon entfiel auf die HOMAG Group. Die Zahl der F&E-Mitarbeiter stieg vor allem durch die Einbeziehung der HOMAG Group auf 622 Personen (30. Juni 2014: 262).

F&E-ERGEBNISSE AUS DEN DIVISIONS

Das Trocknen des Lacks mit heißer Luft ist der energieintensivste Schritt in der Automobillackierung. Daher bildet die energetische Optimierung dieses Prozesses einen Schwerpunkt in der F&E-Arbeit von Paint and Final Assembly Systems. Eine aktuelle Innovation ist das intelligente Luftmanagementsystem **EcoSmart VEC**. Diese vorausschauende Steuerung passt den Energieeinsatz für die Beheizung des Trockners automatisch an – je nach Anzahl und Position der Karosserien im Trocknertunnel. Bei einem deutschen Automobilhersteller, der **EcoSmart VEC** bereits einsetzt, hat das System den Gas- und Stromverbrauch des Trockners um 10% beziehungsweise 20% reduziert.

Application Technology hat den Energieverbrauch in den Anwendungen Glueing (Kleben) und Sealing (Nahtabdichtung) reduziert. Die Kernprodukte Dosierer, Dicksstoffventil und Applikator wurden so optimiert und aufeinander abgestimmt, dass weniger Druck erforderlich ist, um Klebstoff und Abdichtungsmaterial vom Gebinde zum Applikator zu befördern. Dies senkt den Energiebedarf. Eine weitere Neuerung: Die optimierten Produkte sind sowohl für das Sealing als auch für Klebeprozesse in der Fahrzeugendmontage einsetzbar.

Measuring and Process Systems hat mit der Anlage Cardano eine Lösung speziell für das Auswuchten von Gelenkwellen für Nutzfahrzeuge entwickelt. Cardano kombiniert eine manuelle Bedienung mit vollautomatischen Prozessen. Dies macht das Auswuchten schwerer Gelenkwellen, die in kleinen bis mittleren Losgrößen produziert werden, besonders effektiv. Weitere Vorteile sind ein intuitives Bedienkonzept mit dem Mess- und Steuergerät CAB 950, die einfache Zugänglichkeit aller Komponenten sowie die platzsparende und schwingungsarme Konstruktion.

In der Reinigungstechnik hat Measuring and Process Systems eine energiesparende Innovation vorgestellt. Die Reinigungsanlage **EcoCMax** von Dürr Ecoclean wurde mit einer besonders leistungsfähigen Hochtemperaturwärmepumpe ausgerüstet. Sie ermöglicht ein Temperaturniveau von 115° Celsius und eignet sich somit für das Beheizen des Prozesswasser-Verdampfers. Durch die Verdampfung werden Verunreinigungen aus dem zur Reinigung eingesetzten Wasser abgeschieden. Zugleich beheizt der Dampf die Reinigungsbäder. Überschüssige Kondensationsenergie wird durch die Hochtemperaturwärmepumpe wieder in den Verdampfer zurückgeführt. Unter dem Strich steht eine Einsparung von 35% des gesamten elektrischen Energiebedarfs für die Werkstückreinigung.

Der Innovationsfokus von Clean Technology System liegt derzeit auf der Optimierung der Verbrennungstechnik thermischer Abluftreinigungsanlagen. Ziel ist es, anspruchsvolle Schadstoff-Grenzwerte mit niedrigeren Verbrennungstemperaturen und entsprechend geringerem Energieeinsatz zu erreichen. Die hierfür notwendigen Brenntests führen wir mithilfe eines neuen Prüfstands am Standort Goldkronach durch.

Auf der LIGNA, der weltweiten Leitmesse für Holz und Holzbearbeitung, hat die HOMAG Group (Division Woodworking Machinery and Systems) als größter Aussteller im Mai 2015 diverse Innovationen präsentiert. Das Highlight war eine 100 Meter lange, komplett vernetzte Produktionslinie für die industrielle Möbelfertigung in

Losgröße 1. Für Handwerksbetriebe stellte die HOMAG Group eine vernetzte Werkstatt mit durchgängiger Software vor. Neu entwickelt wurde außerdem das Bearbeitungszentrum power**Profiler** BMB 800/900 für die Fensterfertigung. Damit lassen sich alle benötigten Bauteile effizient auf einer Maschine fertigen.

INVESTITIONEN

Im Vergleich zum ersten Halbjahr 2014 erhöhten sich die Investitionen um 18,4 Mio. € auf 36,2 Mio. €. Der Großteil des Zuwachses, nämlich 13,2 Mio. €, entfiel auf die neue Division Woodworking Machinery and Systems (HOMAG Group).

Die Sachinvestitionen stiegen auf 25,4 Mio. € (H1 2014: 13,9 Mio. €). Wichtige aktuelle Projekte sind der Bau zweier neuer Campus-Standorte in China und den USA sowie die Einrichtung eines Schulungszentrums in Südkorea. Bei der HOMAG Group standen im ersten Halbjahr 2015 Investitionen in die Verbesserung der IT-Struktur im Fokus.

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte beliefen sich auf 10,8 Mio. € (H1 2014: 3,8 Mio. €) und fielen hauptsächlich für Lizenzen und Software an. Zu den Investitionen des Corporate Centers (0,9 Mio. €) gehören vor allem Anschaffungen der global agierenden Dürr IT Service GmbH (Software und Rechte); in der Dürr AG als Holding-Gesellschaft ist der Investitionsbedarf gering.

Die Investitionen in Beteiligungserwerbe beliefen sich im ersten Halbjahr 2015 auf 8,2 Mio. €. Sie betrafen die Aufstockung unseres Anteils an der Thermea Energiesysteme GmbH von 30,0% auf 87,6%. Die Gesellschaft, die auf umweltfreundliche Großwärmepumpen spezialisiert ist, wurde bereits vor der Anteilsaufstockung voll konsolidiert, da Dürr aufgrund vertraglicher Regelungen die Beherrschung ausübte.

Mit Wirkung zum 14. Januar 2015 haben wir die Dürr Automation S.A.S. (Frankreich) veräußert. Käufer war die Automation Holding GmbH, eine Tochtergesellschaft der Quantum International Partners GmbH. Die verkauften Aktivitäten waren Teil des bei Measuring and Process Systems angesiedelten Geschäfts mit industrieller Reinigungstechnik und gehörten nicht mehr zum Kerngeschäft. Aus der Transaktion ergab sich ein Verlust von 4,3 Mio. €, der bereits im Geschäftsjahr 2014 erfasst wurde.

// INVESTITIONEN* //////////////////////////////////////

Mio. €	1. Halb- jahr 2015	1. Halb- jahr 2014	2. Quartal 2015	2. Quartal 2014
Paint and Final Assembly Systems	7,8	3,9	4,6	2,6
Application Technology	8,5	5,1	3,9	3,1
Measuring and Process Systems	3,3	5,2	1,9	3,0
Clean Technology Systems	2,4	1,3	1,5	0,6
Woodworking Machinery and Systems	13,2	-	6,7	-
Corporate Center	0,9	2,3	0,3	0,2
Gesamt	36,2	17,8	18,8	9,5

* in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

Mitarbeiter

MITARBEITERZAHL IN NORDAMERIKA UND CHINA AUSGEWEITET

Seit Ende 2014 wuchs die Belegschaft um 2,1% auf 14.448 Beschäftigte. Der Hauptgrund waren zusätzliche Einstellungen in unseren größten Märkten Nordamerika und China. Gegenüber der Jahresmitte 2014 – damals war die HOMAG Group noch nicht Teil des Dürr-Konzerns – erhöhte sich die Mitarbeiterzahl um 73,6% beziehungsweise 6.124 Personen. In Deutschland verdoppelte sich die Belegschaft im selben Zeitraum auf 7.841 Mitarbeiter. In den Emerging Markets verzeichneten wir einen Anstieg von 48,7% auf 4.237 Personen, daraus ergibt sich ein Anteil von 29,3% an der Stammebelegschaft. Zum 30. Juni 2014, also vor Einbeziehung der HOMAG Group, waren es 37,2%.

// MITARBEITER NACH DIVISIONS //////////////////////////////////////

	30. Juni 2015	31. Dezember 2014	30. Juni 2014
Paint and Final Assembly Systems	3.212	3.069	3.113
Application Technology	1.843	1.784	1.603
Measuring and Process Systems	2.925	3.018	3.018
Clean Technology Systems	480	473	456
Woodworking Machinery and Systems	5.780	5.659	-
Corporate Center	208	148	134
Gesamt	14.448	14.151	8.324

// MITARBEITER NACH REGIONEN //////////////////////////////////////

	30. Juni 2015	31. Dezember 2014	30. Juni 2014
Deutschland	7.841	7.749	3.861
Sonstige europäische Länder	2.106	2.180	1.385
Nord-/Zentralamerika	1.244	1.134	717
Südamerika	395	419	340
Asien, Afrika, Australien	2.862	2.669	2.021
Gesamt	14.448	14.151	8.324

Segmentbericht

// UMSATZ NACH DIVISIONS //////////////////////////////////////

Mio. €	1. Halbjahr 2015	1. Halbjahr 2014	2. Quartal 2015	2. Quartal 2014
Paint and Final Assembly Systems	637,9	477,1	340,0	225,5
Application Technology	279,0	249,2	148,9	121,8
Measuring and Process Systems	283,9	272,4	147,3	144,1
Clean Technology Systems	68,0	61,7	38,1	30,8
Woodworking Machinery and Systems	504,1	-	249,8	-
Corporate Center / Konsolidierung	0,6	-	0,2	-
Konzern	1.773,5	1.060,4	924,4	522,2

// EBIT NACH DIVISIONS //////////////////////////////////////

Mio. €	1. Halbjahr 2015	1. Halbjahr 2014	2. Quartal 2015	2. Quartal 2014
Paint and Final Assembly Systems	48,0	39,4	24,9	18,4
Application Technology	28,9	26,1	15,9	13,3
Measuring and Process Systems	26,6	25,6	14,1	13,9
Clean Technology Systems	0,2	2,3	-0,3	1,4
Woodworking Machinery and Systems	9,1	-	8,1	-
Corporate Center / Konsolidierung	-4,7	-4,2	-2,1	-2,0
Konzern	108,0	89,2	60,5	45,0

// PAINT AND FINAL ASSEMBLY SYSTEMS //////////////////////////////////////

Mio. €	1. Halbjahr 2015	1. Halbjahr 2014	2. Quartal 2015	2. Quartal 2014
Auftragseingang	588,1	608,9	309,2	354,9
Umsatz	637,9	477,1	340,0	225,5
EBITDA	52,0	42,8	27,0	20,2
EBIT	48,0	39,4	24,9	18,4
Mitarbeiter (30. Juni)	3.212	3.113	3.212	3.113

Bei Paint and Final Assembly Systems erreichte der Auftragseingang in den ersten sechs Monaten 2015 knapp das hohe Vorjahresniveau. Große Lackiertechnikaufträge kamen neben Nordamerika und Europa vor allem aus China, wo wir ein starkes zweites Quartal verzeichneten. Der Beitrag der Emerging Markets zum Auftragseingang bewegte sich mit 64% ein weiteres Mal auf hohem Niveau. Im Vorjahr waren infolge eines außergewöhnlich großen Auftrags aus Polen 73% auf die Emerging Markets entfallen. Auch in der zweiten Jahreshälfte erwartet Paint and Final Assembly Systems eine stabile Nachfrage, vorausgesetzt die Unsicherheiten auf dem chinesischen Automobilmarkt nehmen nicht weiter zu. Beim Umsatz verzeichnete die Division erwartungsgemäß ein starkes Plus von 33,7%, da kundenseitige Projektverzögerungen aus dem Vorjahr aufgeholt werden konnten. Veränderte Wechselkurse führten dazu, dass der Auftragsbestand trotz der kräftigen Umsatzausweitung nicht abnahm. Das EBIT stieg vor dem Hintergrund der guten Umsatzentwicklung um 21,8% auf 48,0 Mio. €. Die EBIT-Marge verringerte sich auch aufgrund eines veränderten Umsatzmix erwartungsgemäß von 8,3% auf 7,5%.

// APPLICATION TECHNOLOGY //////////////////////////////////////

Mio. €	1. Halbjahr 2015	1. Halbjahr 2014	2. Quartal 2015	2. Quartal 2014
Auftragseingang	268,7	305,6	135,2	170,3
Umsatz	279,0	249,2	148,9	121,8
EBITDA	32,8	29,1	17,9	14,9
EBIT	28,9	26,1	15,9	13,3
Mitarbeiter (30. Juni)	1.843	1.603	1.843	1.603

Der Auftragseingang von Application Technology verringerte sich im ersten Halbjahr 2015 basisbedingt um 12% auf 268,7 Mio. €. Im Vorjahreszeitraum hatte der Großauftrag aus Polen das Bestellvolumen außergewöhnlich stark anwachsen lassen. Im laufenden Jahr erhielt die Division größere Bestellungen für Lackierroboter und Applikationstechnik aus China, Europa und Nordamerika. Der Beitrag des im Jahr 2014 gegründeten Geschäftsfelds Industrielackierung war wie geplant noch gering. Den Umsatz konnte Application Technology im ersten Halbjahr 2015 um 12% auf 279,0 Mio. € steigern. Die Book-to-Bill-Ratio lag leicht unter 1. Das EBIT erhöhte sich um 11% auf 28,9 Mio. €, die EBIT-Marge erreichte mit 10,4% das Vorjahresniveau (10,5%). Der Mitarbeiterzuwachs – 15% seit dem 30. Juni 2014 – resultierte vor allem aus dem Einstieg in das Industrielackiergeschäft.

// MEASURING AND PROCESS SYSTEMS //

Mio. €	1. Halbjahr 2015	1. Halbjahr 2014	2. Quartal 2015	2. Quartal 2014
Auftragseingang	308,5	285,5	146,6	146,9
Umsatz	283,9	272,4	147,3	144,1
EBITDA	31,2	30,0	16,4	16,1
EBIT	26,6	25,6	14,1	13,9
Mitarbeiter (30. Juni)	2.925	3.018	2.925	3.018

Measuring and Process Systems steigerte den Auftragseingang im ersten Halbjahr 2015 um 8,1%. Der Zuwachs wurde von Balancing and Assembly Products (Auswucht-, Befüll- und Prüftechnik) getragen, während Cleaning and Surface Processing (Reinigungs- und Oberflächenbearbeitungstechnik) im Zuge einer profitabilitätsorientierten Auftragshereinnahme einen leichten Rückgang in Kauf nahm. Bei einem Umsatzplus von 4,2% betrug die Book-to-Bill-Ratio von Measuring and Process Systems 1,09. Da sich das EBIT parallel zum Umsatz erhöhte, betrug die EBIT-Marge unverändert 9,4%. Der Bereich Cleaning and Surface Processing, der im Jahr 2014 die Ergebniswende erreicht hatte, erzielte bei leicht rückläufigem Umsatz ein steigendes EBIT. Bei Balancing and Assembly Products lag die EBIT-Marge erneut auf einem guten Niveau.

// CLEAN TECHNOLOGY SYSTEMS //

Mio. €	1. Halbjahr 2015	1. Halbjahr 2014	2. Quartal 2015	2. Quartal 2014
Auftragseingang	72,2	71,6	38,6	35,1
Umsatz	68,0	61,7	38,1	30,8
EBITDA	1,3	3,2	0,2	1,8
EBIT	0,2	2,3	-0,3	1,4
Mitarbeiter (30. Juni)	480	456	480	456

Das Geschäft von Clean Technology Systems entfällt größtenteils auf die Abluftreinigungstechnik. Die Energieeffizienztechnik befindet sich als zweites Standbein noch in der Aufbauphase und ist deutlich kleiner.

Nach einem schwachen Jahresauftakt legten Auftragseingang und Umsatz von Clean Technology Systems im zweiten Quartal deutlich zu. Vor diesem Hintergrund verzeichnete die Division in den ersten sechs Monaten 2015 einen Zuwachs von 0,8% bei den Bestellungen und ein Umsatzplus von 10,2%. Da der Auftragseingang den Umsatz um 6,2% überstieg, erhöhte sich der Auftragsbestand weiter. Das EBIT verringerte sich allerdings deutlich, im zweiten Quartal war es leicht negativ. Eine Ursache dafür war der verschärfte Wettbewerb in Europa. Zudem führen die niedrigen Energiepreise zu einer unbefriedigenden Auslastung in der Energieeffizienztechnik. Der Anstieg der Mitarbeiterzahl um 5,3% resultiert vor allem aus einem Personalaufbau in China und den USA, wo wir unsere Marktpräsenz ausweiten.

// WOODWORKING MACHINERY AND SYSTEMS //////////////////////////////////////

Mio. €	1. Halbjahr 2015	2. Quartal 2015
Auftragseingang	557,4	270,3
Umsatz	504,1	249,8
EBITDA	32,8	18,2
EBIT	9,1	8,1
Mitarbeiter (30. Juni)	5.780	5.780

Für Woodworking Machinery and Systems existieren keine Vorjahresvergleichszahlen, da die HOMAG Group erst seit dem 3. Oktober 2014 konsolidiert wird. Im ersten Halbjahr 2015 wurde das EBIT der Division durch Sondereffekte in Höhe von 18,2 Mio. € belastet. Davon resultierten 13,8 Mio. € aus der Kaufpreisallokation für die HOMAG Group; 4,4 Mio. € fielen im Juni 2015 für die Kündigung des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms der HOMAG Group an. Dieses Programm wird durch das bei Dürr bewährte Erfolgsbeteiligungssystem ersetzt, das alle Mitarbeiter in Deutschland einbezieht.

Die Belastungen aus der Kaufpreisallokation betragen im zweiten Quartal nur noch 2,3 Mio. € nach 11,5 Mio. € im ersten Quartal. Auch zukünftig werden sie nur noch rund 2 Mio. € pro Quartal ausmachen. Im Quartalsabschluss der HOMAG Group AG sind die Belastungen aus der Kaufpreisallokation nicht enthalten. Ferner bestehen Unterschiede bei der Zuordnung der Zinsen für das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm der HOMAG Group.

Die HOMAG Group konnte Geschäftsvolumen und Ergebnis im ersten Halbjahr 2015 deutlich steigern. Zuwächse in Westeuropa und Asien ließen Auftragszugang und Umsatz um 10,6% beziehungsweise 17,1% zunehmen. Das EBIT nach Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung stieg von 14,4 Mio. € auf 21,0 Mio. €. Ein wichtiger Faktor dafür war der Wegfall von Kaufpreisallokationseffekten, die 2014 infolge der Übernahme des US-Vertriebsunternehmens Stiles noch angefallen waren. Zudem wirkten sich Volumeneffekte und der starke US-Dollar positiv aus. Auf Ebene der Dürr-Division Woodworking Machinery and Systems ergab sich im ersten Halbjahr 2015 ein EBIT von 9,1 Mio. €, da hier die Sondereffekte aus der Kaufpreisallokation für HOMAG einzubeziehen sind. Den Großteil des EBIT (8,1 Mio. €) generierte Woodworking Machinery and Systems im zweiten Quartal. Dabei machten sich auch operative Verbesserungen bemerkbar.

Ausführliche Informationen zum strategischen Hintergrund der HOMAG-Akquisition, zur Integration und zum Optimierungsprogramm FOCUS finden Sie im Dürr-Geschäftsbericht 2014 (ab Seite 72) und im Zwischenbericht über das erste Quartal 2015 (ab Seite 5). Die Umsetzung von FOCUS hat Mitte 2015 begonnen, die wichtigsten Bestandteile des Programms sind:

- Ausbau des Geschäfts in China und den USA
- Ausbau des Service-Geschäfts
- Stärkung des Projektgeschäfts mit kompletten Produktionslinien für die Holzbearbeitung

- Organisatorische Neuausrichtung mit weltweit verantwortlichen Business Units gemäß dem Leitgedanken „One HOMAG“
- Prozessoptimierung
- IT-Optimierung
- Anpassung der Incentive-Systeme

Zum 15. Juni 2015 hat der Aufsichtsrat der HOMAG Group AG Pekka Paasi-vaara zum Vorstandsvorsitzenden berufen. Ralph Heuwing, in Personalunion Finanzvorstand der Dürr AG, wird bis zu seinem Ausscheiden aus dem Vorstand der HOMAG Group als Co-Vorstandsvorsitzender die Übergabe begleiten. Im Oktober 2015 soll er in den Aufsichtsrat der HOMAG Group AG wechseln und dessen Vorsitz übernehmen. In dieser Funktion wird er die weitere Entwicklung der HOMAG Group eng verfolgen. Der derzeitige Vorsitzende des Aufsichtsrats der HOMAG Group AG, Ralf W. Dieter, wird weiterhin Mitglied des Aufsichtsrats bleiben.

CORPORATE CENTER

Das EBIT des Corporate Centers, das sich aus der Dürr AG und der Dürr IT Service GmbH zusammensetzt, sank im ersten Halbjahr 2015 um 0,5 Mio. € auf -4,7 Mio. €. Grund waren höhere Personalkosten. Das EBIT enthält Konsolidierungseffekte in Höhe von -0,1 Mio. € (H1 2014: -0,8 Mio. €). Im Corporate Center werden auch die IT-Investitionen des Konzerns erfasst. Die Mitarbeiterzahl stieg um 55% auf 208 Personen, da einige Funktionen des Personalbereichs in das Corporate Center umgliedert wurden.

Chancen und Risiken

RISIKEN

Die charakteristischen Risiken unseres Geschäfts sowie das Risikomanagementsystem sind im Geschäftsbericht 2014 ausführlich dargestellt (ab Seite 124). Aus heutiger Sicht sind keine Risiken erkennbar, die separat oder in Wechselwirkung mit anderen Risiken den Bestand des Konzerns gefährden könnten. Unsere Gesamtrisikosituation schätzen wir als gut beherrschbar ein.

Wir sehen in China noch keine Anzeichen dafür, dass der zuletzt verhaltene Automobilabsatz zu einem weitgreifenden Investitionsrückgang in der Automobilindustrie führt. Zu berücksichtigen ist, dass der Verkaufsrückgang nicht alle Automobilhersteller betrifft. Zu unseren Kunden zählen neben den global tätigen Automobilherstellern auch mehrere rein chinesische Produzenten preiswerter SUVs. Sie verzeichnen derzeit Zuwächse und treiben ihre Investitionsprojekte voran. Entscheidend wird letztlich sein, ob die Nachfrageschwäche von Dauer ist oder zügig überwunden wird. Branchenexperten gehen davon aus, dass der Markt zum Jahresende wieder an Dynamik gewinnt. Sollte sich das Investitionsklima in China gravierend verschlechtern, hätte dies deutliche Auswirkungen auf Umsatz und Ergebnis.

Unsere Risiken in Russland und Brasilien sind trotz der schwachen Automobilkonjunktur in beiden Ländern überschaubar. In Brasilien können wir das Ausbleiben großer Aufträge durch unsere gute Position im Service- und Modernisierungsgeschäft im Ergebnis weitgehend kompensieren. Von der Markt-

schwäche in Russland sind wir vergleichsweise geringfügig betroffen, da üblicherweise nur rund 2% unseres Geschäfts dort anfallen. Allerdings hatten wir vor der Ukraine-Krise mit einem wachsenden Marktvolumen in Russland gerechnet, da das Land als wichtiger Zukunftsmarkt der Automobilindustrie galt.

Die bedeutendsten Risiken in unserem operativen Geschäft existieren im Bereich „Projektentwicklung/Engineering“. Vor allem bei Großaufträgen ist nicht auszuschließen, dass wir Termine und Leistungszusagen nicht einhalten und dadurch Mehrkosten entstehen. Allerdings stufen wir dieses Risiko als weitgehend beherrschbar ein, da wir in den vergangenen Jahren erheblich in die Verbesserung der Abwicklungsqualität und der Geschäftsprozesse investiert haben.

Wie bei jedem Firmenkauf besteht auch bei der HOMAG-Übernahme das Risiko, dass Umsatz, Ertrag und Synergieeffekte hinter den Zielsetzungen zurückbleiben. Diesem Risiko haben wir durch eine sorgfältige Due Diligence und ein intensives Integrationsprogramm vorgebeugt.

CHANCEN

Der Geschäftsbericht 2014 informiert ausführlich über unsere Chancen und das Chancenmanagementsystem (ab Seite 136). Einige wesentliche Chancen werden im Folgenden skizziert.

Die Mehrheitsübernahme der HOMAG Group eröffnet zahlreiche Chancen. Parallel zur Integration in den Dürr-Konzern wurde in den vergangenen Monaten das Optimierungsprogramm FOCUS ausgearbeitet und in die Umsetzung gebracht. Im Zuge von FOCUS soll der Umsatz der HOMAG Group bis zum Jahr 2020 auf 1,25 Mrd. € steigen, während die EBIT-Marge 8 bis 10% erreichen soll. FOCUS umfasst die Optimierung von Prozessen, IT, Unternehmensorganisation und Produktspektrum. Zugleich zielt das Programm auf Wachstum in den Schlüsselmärkten China und USA sowie im Service und im Projektgeschäft ab.

Mit jeder verkauften Anlage und Maschine wächst unsere installierte Basis und damit das Potenzial im Service-Geschäft. Um dieses Potenzial effektiv auszunutzen, optimieren wir unsere Strukturen und Prozesse im Service mithilfe des Programms CustomerExcellence@Dürr. Es umfasst unter anderem den Ausbau unserer Service-Mannschaft und des Service-Standortnetzwerks, vor allem in den Emerging Markets.

In der Applikationstechnik expandieren wir über die Automobilindustrie hinaus in die allgemeine Industrie. Dafür haben wir das neue Geschäftsfeld Industrielackierung gegründet, in dem wir Industriezweige wie Kunststoff, Schiffsbau, Keramik, Holz und Möbel mit Applikationskomponenten versorgen. Mittelfristig streben wir in diesen Geschäft einen Umsatz von 100 Mio. € an. Das jährliche Marktvolumen für Applikationstechnik im Non-Auto-Geschäft beträgt rund 3 Mrd. €.

Für die Automobilproduktion in Südostasien erwarten Experten bis 2019 ein durchschnittliches Wachstum von 10%. Folglich wächst auch der Bedarf an zusätzlichen Fertigungskapazitäten. Um dieses Potenzial zu nutzen, haben wir 2012 eine Landesgesellschaft in Thailand gegründet, 2014 kamen zwei weitere Vertriebs- und Service-Gesellschaften in Malaysia und Indonesien hinzu.

Personelle Veränderungen

Im Berichtszeitraum gab es keine Veränderungen.

Angaben zu nahestehenden Parteien

Diese Angaben finden Sie im Anhang zum Konzernabschluss auf Seite 57.

Ausblick

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Experten erwarten für 2015 eine stetige Konjunktorentwicklung und prognostizieren ein weltweites BIP-Plus von 3,2%. Dafür sprechen niedrige Energiepreise, ein wachsendes Konsumentenvertrauen und die expansive Geldpolitik der Notenbanken mit historisch niedrigen Zinsen in Europa. Für 2016 wird aus heutiger Sicht ein weltwirtschaftliches Wachstum von 3,8% erwartet. Eine Übersicht gibt die Tabelle auf Seite 29.

Längerfristig beurteilen Marktbeobachter die Absatzchancen der Automobilindustrie positiv. PricewaterhouseCoopers (PwC) hat seinen Produktionsausblick im Juli 2015 aufgrund der Marktschwäche in Russland und Brasilien zwar leicht korrigiert, bis 2019 wird aber ein robustes weltweites Wachstum von durchschnittlich 4,1% p.a. erwartet. In China hat PwC die Produktionserwartung für 2015 etwas reduziert, die Prognose für 2019 wurde aber auf 30,4 Mio. Einheiten angehoben.

// PRODUKTION VON PKW UND LEICHTEN NUTZFAHRZEUGEN //

	2014	2019P	CAGR 2014-2019P
Mio. Einheiten			
Nordamerika	17,1	19,6	2,8%
Mercosur	3,8	4,8	4,8%
Westeuropa	13,2	15,9	3,8%
Osteuropa	6,8	7,8	2,8%
Asien	43,5	55,0	4,8%
Davon China	22,1	30,4	6,6%
Andere	1,9	2,5	5,6%
Gesamt	86,3	105,6	4,1%

Quelle: PwC Autofacts, Juli 2015
P = Prognose

// AUSBLICK KONZERN //

		Ist 2014	Aktuelle Prognose 2015
Auftragseingang	Mio. €	2.793,0	3.200 bis 3.500
Auftragsbestand (31.12.)	Mio. €	2.725,3	2.400 bis 2.800
Umsatz	Mio. €	2.574,9	3.400 bis 3.500
EBIT-Marge	%	8,6	7,0 bis 7,5
ROCE	%	38,7	30 bis 40
Finanzergebnis	Mio. €	-16,2	schwächer
Steuerquote	%	26,6	> 30
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	150,3	leicht steigend
Operativer Cashflow	Mio. €	291,3	schwächer
Free Cashflow	Mio. €	221,1	schwächer
Nettofinanzstatus (31.12.)	Mio. €	167,8	50 bis 150
Liquidität (31.12.)	Mio. €	522,0	400 bis 500
Investitionen ¹	Mio. €	54,9	70 bis 80

¹ in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (ohne Akquisitionen)

UMSATZ, AUFTRAGSEINGANG UND ERGEBNIS

Mit Blick auf den Verlauf des ersten Halbjahres 2015 und die aktuelle Projekt-Pipeline bekräftigen wir unsere Prognose für das Gesamtjahr 2015. Eine Übersicht über unsere Ziele gibt die Tabelle auf Seite 29. Im Geschäftsjahr 2015 streben wir einen Umsatz zwischen 3,4 und 3,5 Mrd. € an. Das Umsatzwachstum wird sich vor allem aus der Gesamtjahreskonsolidierung der HOMAG Group speisen, darüber hinaus wollen wir auch in den bisherigen Aktivitäten zulegen. Der Auftragseingang dürfte eine Bandbreite von 3,2 bis 3,5 Mrd. € erreichen. Dementsprechend dürfte der Auftragsbestand am Jahresende mindestens 2,4 Mrd. € betragen. Bei der EBIT-Marge streben wir im Geschäftsjahr 2015 einen Zielkorridor von 7,0 bis 7,5% an. Diese Prognose berücksichtigt die durchschnittlich niedrigeren Margen der HOMAG Group sowie die nicht-operativen Sondereffekte aus der Kaufpreisallokation und der Kündigung des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms der HOMAG Group.

Das Finanzergebnis wird sich 2015 deutlich abschwächen. Grund dafür sind die oben beschriebenen Effekte infolge der Akquisition der HOMAG Group. Für 2016 erwarten wir wieder eine substanzielle Verbesserung. Die Steuerquote dürfte im Jahr 2015 deutlich über 30% liegen, Ursache hierfür sind ebenfalls Sondereffekte im Zusammenhang mit der HOMAG-Übernahme. Das Ergebnis nach Steuern dürfte daher nur moderat ansteigen. Die Dividende für das Geschäftsjahr 2015 soll gemäß unserer langfristigen Ausschüttungspolitik zwischen 30 und 40% des Konzerngewinns betragen.

DIVISIONS

Paint and Final Assembly Systems erwartet nach dem außergewöhnlich hohen Ergebnis des Jahres 2014 eine etwas rückläufige EBIT-Marge, der Umsatz dürfte jedoch deutlich zunehmen. Die Division Application Technology rechnet nur mit geringen Veränderungen bei Umsatz und Ertrag, zumal der Umsatzbeitrag des neuen Geschäftsfelds Industrielackierung noch gering ist. Das Geschäftsvolumen von Measuring and Process Systems dürfte mindestens konstant bleiben, beim Ertrag ist nach dem Höchstwert des Vorjahres ein leichter Rückgang zu erwarten. Clean Technology Systems plant für 2015 einen Umsatzzuwachs, die ursprünglich angestrebte Ertragssteigerung dürfte jedoch mit Blick auf die Ergebnisentwicklung im ersten Halbjahr und das herausfordernde Marktumfeld in Europa nicht realisierbar sein. Die Division Woodworking Machinery and Systems rechnet mit einer spürbaren Ausweitung des Geschäftsvolumens; durch die hohen Sondereffekte, vor allem infolge der Kaufpreisallokation, wird die EBIT-Marge im Jahr 2015 allerdings nicht über 3,5 bis 4% hinausgehen. Operativ dürfte die HOMAG Group, bei der die Kaufpreisallokationseffekte nicht anfallen, eine EBIT-Marge von über 5% erzielen.

CASHFLOW, INVESTITIONEN, BILANZ

Die hohen Cashflows der Jahre 2014 und 2013 waren geprägt von außergewöhnlich umfangreichen, teils vorgezogenen Anzahlungen. 2015 rechnen wir mit einer Normalisierung der Anzahlungen und dementsprechend mit einem Rückgang von operativem Cashflow und Free Cashflow. Diese Entwicklung war bereits im ersten Halbjahr 2015 sichtbar. Der um Net-Working-Capital-Schwankungen bereinigte operative Cashflow sollte jedoch erneut 250 bis 300 Mio. € erreichen. Wir erwarten, dass der Cashflow und die umfangreichen liquiden Mittel den operativen Finanzierungsbedarf (Investitionen, Zinszahlungen etc.) und die Dividendenzahlung im Jahr 2015 gut abdecken werden.

Im Jahr 2014 betrug die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte 54,9 Mio. €. 2015 werden wir dieses Niveau aufgrund der ganzjährigen Einbeziehung der HOMAG Group überschreiten und voraussichtlich 70 bis 80 Mio. € investieren (ohne Akquisitionen). Die Investitionen dürften zu rund 55% auf Ersatzbeschaffungen und zu rund 45% auf Standortprojekte entfallen. Zu letzteren zählt vor allem der Bau neuer Campus-Standorte in China und den USA. Wir planen, weitere Akquisitionen durchzuführen. Zur Finanzierung können wir auf die hohen liquiden Mittel und den Cashflow zurückgreifen.

Aus heutiger Sicht rechnen wir zum Jahresende 2015 mit einem Nettofinanzstatus von 50 bis 150 Mio. €. Die flüssigen Mittel sollten zwischen 400 und 500 Mio. € betragen. Das Eigenkapital wird im weiteren Jahresverlauf 2015 deutlich zunehmen, sodass die Eigenkapitalquote zum Jahresende wieder 24 bis 25% betragen sollte. Aus heutiger Sicht planen wir im laufenden Jahr keine Kapitalmaßnahmen. Den syndizierten Kredit werden wir voraussichtlich nicht in Anspruch nehmen.

MITARBEITER

Die Mitarbeiterzahl dürfte im Jahr 2015 leicht zunehmen. Der Zuwachs wird größtenteils auf die Emerging Markets und Nordamerika entfallen.

Eigene Aktien und Kapitalveränderungen

Die Dürr AG besitzt keine eigenen Aktien. Das Grundkapital von 88,6 Mio. €, das in 34,6 Mio. Aktien eingeteilt ist, blieb im Berichtszeitraum unverändert.

Dürr am Kapitalmarkt

VERLAUF VON DÜRR-AKTIE, DAX UND MDAX SEIT ANFANG 2015



DÜRR-AKTIE IM ERSTEN HALBJAHR 2015: +14%

Die Aktienmärkte verzeichneten einen sehr guten Start in das Jahr 2015. Bis Mitte April stiegen DAX und SDAX um 26% beziehungsweise 28% auf neue Rekordwerte. Den Hintergrund dafür bildeten die extrem niedrigen Zinsen sowie umfangreiche liquide Mittel bei den Investoren. Die Dürr-Aktie erreichte am 10. April ein Allzeithoch von 109,80 €. Das Plus gegenüber dem Jahresende 2014 betrug 50% und wurde nicht zuletzt von den guten Geschäftszahlen für 2014 getragen, die wir am 9. März 2015 veröffentlichten. In der zweiten Aprilhälfte setzte im Markt und damit auch bei Dürr eine Korrektur ein: Die Angst vor einer Zahlungsunfähigkeit Griechenlands und die verringerten Wachstumsaussichten in China ließen viele Börsenkurse sinken. Am 30. Juni 2015 schloss die Dürr-Aktie bei 83,56 €, daraus ergibt sich ein Kursgewinn von 14% im ersten Halbjahr. Der DAX stieg im selben Zeitraum um 12%, während der MDAX 16% zulegen.

ANALYSTEN: 91% EMPFEHLEN „KAUFEN“ ODER „HALTEN“

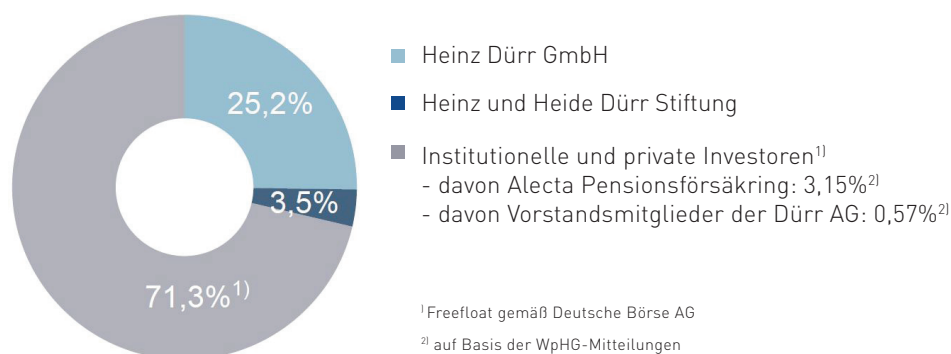
Mittlerweile beurteilen 22 Analysten die Dürr-Aktie. Davon empfehlen 20, die Aktie zu kaufen oder zu halten. Nach dem guten Start in das Geschäftsjahr und mit Blick auf das Umsatz- und Ergebnispotenzial der HOMAG Group haben einige Analysten ihre Kursziele zuletzt erhöht. Im Zuge der unbefriedigenden Absatzzahlen auf dem chinesischen Automobilmarkt gab es zuletzt aber auch eine Verringerung des Kursziels.

ANLEIHE RENTIERT BEI 1,9%

Unsere seit April 2014 gehandelte Anleihe über 300 Mio. € (ISIN XS1048589458) wird nominal mit 2,875% p.a. verzinst und hat eine Laufzeit bis 2021. Nach ihrem Hoch von 109,75% im März 2015 notierte sie zur Jahresmitte bei 105,1%, woraus sich eine Rendite von 1,9% ergibt.

AKTIONÄRSSTRUKTUR UNVERÄNDERT

Die Familie Dürr besitzt als Ankeraktionär 28,7% der Aktien der Dürr AG. Der Großteil ihrer Aktien (25,2% des Grundkapitals) wird von der Heinz Dürr GmbH gehalten, weitere 3,5% entfallen auf die Heinz und Heide Dürr Stiftung. Auch zukünftig will die Familie Dürr eine Beteiligung von über 25% beibehalten. Die Vorstandsmitglieder Ralf W. Dieter (Vorsitzender) und Ralph Heuwing (Finanzvorstand) haben ihren Aktienbesitz im ersten Quartal 2015 jeweils leicht reduziert – von insgesamt 0,7% auf nunmehr 0,6%. Der nach der Definition der Deutschen Börse berechnete Streubesitz blieb mit 71,3% konstant. An den deutschen Börsen wurden im ersten Halbjahr 2015 durchschnittlich 141.000 Dürr-Aktien pro Tag gehandelt.



Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Ende des Berichtszeitraums und der Veröffentlichung des vorliegenden Berichts gab es keine außergewöhnlichen beziehungsweise berichtspflichtigen Ereignisse.

Bietigheim-Bissingen, 6. August 2015

Dürr Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

DER DÜRR AKTIENGESELLSCHAFT, STUTTGART, 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2015

Tsd. €	1. Halbjahr 2015	1. Halbjahr 2014	2. Quartal 2015	2. Quartal 2014
Umsatzerlöse	1.773.543	1.060.420	924.380	522.215
Umsatzkosten	-1.393.549	-826.843	-725.924	-404.322
Bruttoergebnis vom Umsatz	379.994	233.577	198.456	117.893
Vertriebskosten	-139.864	-69.624	-76.488	-35.843
Allgemeine Verwaltungskosten	-90.617	-53.222	-39.466	-27.003
Forschungs- und Entwicklungskosten	-46.209	-22.096	-24.998	-10.471
Sonstige betriebliche Erträge	38.746	8.951	12.273	5.072
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-34.060	-8.357	-9.231	-4.617
Ergebnis vor Beteiligungsergebnis, Zinsergebnis und Ertragsteuern	107.990	89.229	60.546	45.031
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	1.095	411	1.115	339
Sonstiges Beteiligungsergebnis	417	49	66	49
Zinsen und ähnliche Erträge	3.816	3.566	2.115	2.096
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-22.494	-13.182	-8.938	-7.805
Ergebnis vor Ertragsteuern	90.824	80.073	54.904	39.710
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-37.308	-22.155	-18.363	-10.958
Ergebnis des Dürr-Konzerns	53.516	57.918	36.541	28.752
Davon entfallen auf				
Nicht beherrschende Anteile	2.017	1.100	1.559	774
Aktionäre der Dürr Aktiengesellschaft	51.499	56.818	34.982	27.978
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert und verwässert)	1,49	1,64	1,01	0,81

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

DER DÜRR AKTIENGESELLSCHAFT, STUTTGART, 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2015

////////////////////////////////////

Tsd. €	1. Halbjahr 2015	1. Halbjahr 2014	2. Quartal 2015	2. Quartal 2014
Ergebnis des Dürr-Konzerns	53.516	57.918	36.541	28.752
Ergebnisneutrale Bestandteile, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden				
Neubewertung leistungsorientierter Pensionszusagen und ähnlicher Verpflichtungen	-90	-8.105	4.546	-4.479
darauf entfallende latente Steuern	61	2.128	-1.258	1.060
Ergebnisneutrale Bestandteile, die möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden				
Im Eigenkapital erfasste Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Finanzinstrumenten	-7.114	155	5.881	-21
Gewinne/Verluste aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	-	21	-	9
Ergebniswirksame Reklassifizierungen aus Währungsumrechnung	-	-4	-	-4
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	32.537	2.715	-16.138	3.974
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer at equity bilanzierter Unternehmen	1.344	497	-1.095	332
darauf entfallende latente Steuern	1.998	-119	-1.642	-25
Ergebnisneutrale Bestandteile des Gesamtergebnisses nach Steuern	28.736	-2.712	-9.706	846
Gesamtergebnis nach Steuern	82.252	55.206	26.835	29.598
Davon entfallen auf				
Nicht beherrschende Anteile	1.153	1.096	1.357	772
Aktionäre der Dürr Aktiengesellschaft	81.099	54.110	25.478	28.826

DER DÜRR AKTIENGESELLSCHAFT, STUTTGART, ZUM 30. JUNI 2015

////////////////////////////////////

Tsd. €	30. Juni 2015	31. Dezember 2014	30. Juni 2014
AKTIVA			
Geschäfts- oder Firmenwerte	401.966	397.311	287.702
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	211.147	220.545	34.286
Sachanlagen	373.110	362.072	181.469
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	21.204	21.601	21.926
Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen	26.216	24.587	12.609
Übrige Finanzanlagen	41.940	41.854	40.885
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.000	1.759	190
Ertragsteuerforderungen	1.117	1.190	331
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	7.247	6.684	3.816
Sonstige Vermögenswerte	2.355	3.042	230
Latente Steuern	37.552	41.030	21.124
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	2.444	2.501	1.827
Langfristige Vermögenswerte	1.127.298	1.124.176	606.395
Vorräte und geleistete Anzahlungen	435.650	364.846	174.990
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	884.220	849.443	627.101
Ertragsteuerforderungen	14.291	11.343	6.190
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	33.320	53.606	381.298
Sonstige Vermögenswerte	50.628	36.819	26.358
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	391.645	521.957	393.528
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	14.134	5.356	6.851
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	1.245	8.578	9.886
Kurzfristige Vermögenswerte	1.825.133	1.851.948	1.626.202
Summe Aktiva Dürr-Konzern	2.952.431	2.976.124	2.232.597
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	88.579	88.579	88.579
Kapitalrücklage	155.896	155.896	155.896
Gewinnrücklagen	358.202	414.567	322.345
Kumuliertes übriges Eigenkapital	-14.109	-43.699	-59.753
Summe Eigenkapital der Aktionäre der Dürr Aktiengesellschaft	588.568	615.343	507.067
Nicht beherrschende Anteile	15.653	110.425	6.633
Summe Eigenkapital	604.221	725.768	513.700
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	54.778	53.702	44.927
Übrige Rückstellungen	15.652	30.806	6.972
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.364	5.945	1.264
Anleihen	296.611	296.388	521.170
Übrige Finanzverbindlichkeiten	48.408	113.039	42.243
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	10.723	12.225	20.973
Ertragsteuerverbindlichkeiten	8.460	478	447
Übrige Verbindlichkeiten	7.595	4.222	8.399
Latente Steuern	128.955	125.896	48.662
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	78	374	107
Langfristige Verbindlichkeiten	575.624	643.075	695.164
Übrige Rückstellungen	120.819	96.328	69.164
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.140.186	1.122.351	805.649
Finanzverbindlichkeiten	7.179	17.110	2.515
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	282.266	157.068	30.224
Ertragsteuerverbindlichkeiten	23.238	28.996	20.738
Übrige Verbindlichkeiten	195.934	177.047	86.938
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	2.964	1.782	638
Zur Veräußerung gehaltene Verbindlichkeiten	-	6.599	7.867
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.772.586	1.607.281	1.023.733
Summe Passiva Dürr-Konzern	2.952.431	2.976.124	2.232.597

Konzern-Kapitalflussrechnung

DER DÜRR AKTIENGESELLSCHAFT, STUTTGART, 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2015

//

Tsd. €	1. Halbjahr 2015	1. Halbjahr 2014	2. Quartal 2015	2. Quartal 2014
Ergebnis vor Ertragsteuern	90.824	80.073	54.904	39.710
Ertragsteuerzahlungen	-39.596	-19.697	-20.905	-9.676
Zinsergebnis	18.678	9.616	6.823	5.709
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	-1.095	-411	-1.115	-339
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	38.747	13.318	15.348	6.764
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	120	53	128	17
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-4	-292	-1	-29
Veränderungen der betrieblichen Aktiva und Passiva				
Vorräte	-56.595	-27.301	-27.723	-25.983
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-9.126	53.398	-49.100	40.484
Übrige Forderungen und Vermögenswerte	-13.594	-8.813	-6.349	-10.315
Rückstellungen	20.835	-11.295	7.523	-3.646
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-20.842	-52.094	14.749	-41.127
Übrige Verbindlichkeiten (nicht gegenüber Kreditinstituten)	-9.721	-10.610	-21.941	-21.431
Sonstige Aktiva und Passiva	-7.726	-1.696	-989	1.436
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	10.905	24.249	-28.648	-18.426
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	-10.764	-3.936	-4.758	-1.202
Erwerb von Sachanlagen	-25.274	-13.842	-14.010	-8.263
Erwerb von sonstigen Finanzanlagewerten	-4	-4.311	-2	-4.011
Erlöse aus dem Verkauf langfristiger Vermögenswerte	1.687	2.423	382	2.344
Unternehmenserwerbe abzüglich erhaltener flüssiger Mittel	-400	-10.852	-400	-10.402
Anlage in Termingeldern	21.190	-305.088	14.427	-297.760
Erlöse aus dem Verkauf von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	-455	1.276	-1	1.276
Erhaltene Zinseinnahmen	3.305	3.272	1.894	1.819
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-10.715	-331.058	-2.468	-316.199
Veränderung kurzfristige Bankverbindlichkeiten und übrige Finanzierungstätigkeiten	9.300	1.757	-15.805	1.518
Tilgung langfristiger Finanzverbindlichkeiten	-73.278	-1.147	-56.091	-574
Aufnahme einer Anleihe	-	296.031	-	296.031
Zahlungen für Finanzierungsleasing	-2.405	-210	-611	-99
Einzahlungen aus Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen	-	500	-	-
Auszahlungen für Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen	-8.234	-	-	-
Gezahlte Dividenden an die Aktionäre der Dürr Aktiengesellschaft	-57.092	-50.172	-57.092	-50.172
Gezahlte Dividenden an Inhaber nicht beherrschender Anteile	-2.169	-1.463	-1.781	-1.463
Geleistete Zinsausgaben	-14.374	-4.444	-13.012	-2.391
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-148.252	240.852	-144.392	242.850
Einfluss von Wechselkursänderungen	17.750	972	-9.732	3.104
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-130.312	-64.985	-185.240	-88.671
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente				
Zum Periodenanfang	521.957	458.513	576.885	482.199
Zum Periodenende	391.645	393.528	391.645	393.528

Konzern-Eigenkapitalspiegel

DER DÜRR AKTIENGESELLSCHAFT, STUTTGART, 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2015

Kumuliertes übriges Eigenkapital

Tsd. €	Bestandteile, die möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden										Summe Eigenkapital der Aktionäre der Dürr Aktiengesellschaft	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
	Bestandteile, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden	Neubewertung leistungsorientierter Pläne	Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Cashflow Hedges	Unrealisierte Gewinne/Verluste aus der Veräußerung verfügbarer Wertpapiere	Änderungen Konsolidierungskreis/Umgliederung	Währungsumrechnung	Kumuliertes übriges Eigenkapital	Summe Eigenkapital der Aktionäre der Dürr Aktiengesellschaft	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital			
1. Januar 2014	88.579	155.896	317.059	-26.939	877	30	715	-31.718	-57.035	504.499	6.875	511.374	
Ergebnis	-	-	56.818	-	-	-	-	-	-	56.818	1.100	57.918	
Kumuliertes übriges Eigenkapital	-	-	-	-5.977	41	16	-	3.212	-2.708	-2.708	-4	-2.712	
Gesamtergebnis nach Steuern	-	-	56.818	-5.977	41	16	-	3.212	-2.708	54.110	1.096	55.206	
Dividenden	-	-	-50.172	-	-	-	-	-	-	-50.172	-1.463	-51.635	
Optionen der Inhaber nicht beherrschender Anteile	-	-	-1.333	-	-	-	-	-	-	-1.333	-412	-1.745	
Übrige Veränderungen	-	-	-27	-	-	-	-10	-	-10	-37	537	500	
30. Juni 2014	88.579	155.896	322.345	-32.916	918	46	705	-28.506	-59.753	507.067	6.633	513.700	
1. Januar 2015	88.579	155.896	414.567	-37.778	-4.676	52	694	-1.991	-43.699	615.343	110.425	725.768	
Ergebnis	-	-	51.499	-	-	-	-	-	-	51.499	2.017	53.516	
Kumuliertes übriges Eigenkapital	-	-	-	-29	-5.116	-	-	34.745	29.600	29.600	-864	28.736	
Gesamtergebnis nach Steuern	-	-	51.499	-29	-5.116	-	-	34.745	29.600	81.099	1.153	82.252	
Dividenden	-	-	-57.092	-	-	-	-	-	-	-57.092	-2.169	-59.261	
Optionen der Inhaber nicht beherrschender Anteile	-	-	-9.265	-	-	-	-	-	-	-9.265	-500	-9.765	
Übrige Veränderungen	-	-	-41.507	-	-	-	-10	-	-10	-41.517	-93.256	-134.773	
30. Juni 2015	88.579	155.896	358.202	-37.807	-9.792	52	684	32.754	-14.109	588.568	15.653	604.221	

Konzernanhang 1. Januar bis 30. Juni 2015

1. Grundlagen der Rechnungslegung

Das Unternehmen

Die Dürr Aktiengesellschaft („Dürr AG“ oder „die Gesellschaft“) hat ihren juristischen Firmensitz in Stuttgart, Deutschland; der Sitz der Geschäftstätigkeit ist in der Carl-Benz-Straße 34 in 74321 Bietigheim-Bissingen. Der Dürr-Konzern („Dürr“ oder „der Konzern“) besteht aus der Dürr AG und ihren Tochtergesellschaften. Dürr ist ein Maschinen- und Anlagenbaukonzern, der in nahezu allen seinen Tätigkeitsfeldern an der Spitze des Weltmarkts steht und rund 60% seines Umsatzes im Geschäft mit der Automobilindustrie erwirtschaftet. Darüber hinaus werden Branchen wie der Maschinenbau, die Energiewirtschaft, die Chemie- und Pharmaindustrie sowie die holzbearbeitende Industrie mit Produktionstechnik beliefert. Dürr agiert mit fünf Divisions: Paint and Final Assembly Systems bietet Montage- und Lackiertechnik, vor allem für die Automobilindustrie. Application Technology realisiert Produkte und Systeme für den automatisierten Lackauftrag sowie für die Sealing- und Klebetechnik. Maschinen und Systeme von Measuring and Process Systems kommen unter anderem im Motoren- und Getriebebau und in der Endmontage zum Einsatz. Clean Technology Systems erstellt Anlagen zur Abluftreinigung und entwickelt Technologien zur Steigerung der Energieeffizienz von Produktionsprozessen. Woodworking Machinery and Systems entwickelt und erstellt Maschinen und Systeme zur Holzbearbeitung.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernzwischenabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) zum Abschlussstichtag anzuwenden waren, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das zweite Quartal 2015 und 2014 sowie das erste Halbjahr 2015 und 2014 wurde für den Konzernzwischenabschluss erstellt. Dasselbe gilt für die Konzern-Gesamtergebnisrechnung und die Konzern-Kapitalflussrechnung für das zweite Quartal und das erste Halbjahr 2015 und 2014, für die Konzernbilanz zum 30. Juni 2015, 31. Dezember 2014 und 30. Juni 2014 sowie für den Konzern-Eigenkapitalpiegel für das erste Halbjahr 2015 und 2014 und den Anhang, der zur Erläuterung dient. Dieser Konzernzwischenabschluss ist verkürzt und wurde in Übereinstimmung mit International Accounting Standard (IAS) 34 „Zwischenberichterstattung“ erstellt.

Der Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2015 wurde keiner prüferischen Durchsicht oder Prüfung im Sinne des § 317 HGB unterzogen.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 angewandten Methoden; wir verweisen hierzu auf den Geschäftsbericht 2014.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ergaben sich durch die erstmalige Anwendung der folgenden neuen oder überarbeiteten Standards:

- ▶ Änderung an IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“: Die Änderung regelt die Erfassung von Beiträgen von Arbeitnehmern oder Dritten zu leistungsorientierten Pensionsplänen als Reduktion des Dienstzeitaufwands, sofern diese die in der Berichtsperiode erbrachte Leistung widerspiegeln. Im Dürr-Konzern hat die Änderung nur eine geringe Auswirkung, da nur wenige Pensionspläne in bestimmten Ländern von der Änderung betroffen sind.

Die verabschiedeten Änderungen des jährlichen Verbesserungsprozesses der Zyklen 2010 – 2012 und 2011 – 2013 haben keine oder keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Gesellschaft.

Jährlicher Verbesserungsprozess Zyklus 2010 – 2012

- ▶ IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“: Die Änderung beinhaltet eine Klarstellung der Definitionen von Ausübungsbedingungen (Vesting Conditions) und Marktbedingungen (Market Conditions).
- ▶ IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“: Durch Änderung dieses Standards und entsprechende Folgeänderungen an weiteren Standards wird nunmehr für sämtliche nicht als Eigenkapital eingestufte bedingte Gegenleistungen eine Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert mit Buchung sämtlicher resultierender Effekte im Gewinn oder Verlust festgeschrieben.
- ▶ IFRS 8 „Geschäftssegmente“: In IFRS 8 neu aufgenommen wurde die Klarstellung, dass die zugrunde gelegten Überlegungen bei der Zusammenfassung von Geschäftssegmenten zu berichtspflichtigen Segmenten anzugeben sind und eine Überleitungsrechnung der Segmentvermögenswerte auf die entsprechenden Beträge in der Bilanz nur erforderlich ist, wenn Angaben zu den Segmentvermögenswerten regelmäßig an die verantwortliche Unternehmensinstanz berichtet werden.
- ▶ IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“: Durch eine Änderung der „Grundlagen für Schlussfolgerungen“ des IFRS 13 wird klargestellt, dass das IASB mit den aus IFRS 13 resultierenden Änderungen an IFRS 9 und IAS 39 nicht die Möglichkeit beseitigen wollte, bei kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten im Fall von Unwesentlichkeit auf eine Abzinsung zu verzichten.
- ▶ IAS 16 „Sachanlagen“ und IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“: Die Änderung stellt klar, wie bei Anwendung des Neubewertungsmodells gemäß IAS 16 beziehungsweise IAS 38 kumulierte Abschreibungen zum Bewertungszeitpunkt zu ermitteln sind.

Jährlicher Verbesserungsprozess Zyklus 2011 – 2013

- ▶ IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“: Die Änderung stellt die Bedeutung des Zeitpunkts des Inkrafttretens (Effective Date) im Zusammenhang mit IFRS 1 klar.
- ▶ IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“: Die Änderung formuliert die bestehende Ausnahme von Gemeinschaftsunternehmen vom Anwendungsbereich des IFRS 3 neu.
- ▶ IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“: IFRS 13 gestattet es Unternehmen, die eine Gruppe von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten auf Basis ihres Nettomarktrisikos oder -ausfallrisikos steuern, den beizulegenden Zeitwert dieser Gruppe in Übereinstimmung damit zu ermitteln, wie Marktteilnehmer die Nettorisikoposition am Bewertungsstichtag bewerten würden (Portfolio Exception). Durch die Änderung wird klargestellt, dass sich diese Ausnahme zur Bestimmung eines beizulegenden Zeitwerts auf sämtliche Verträge im Anwendungsbereich des IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ oder des IFRS 9 „Finanzinstrumente“ bezieht, selbst wenn diese nicht die Definition eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Verbindlichkeit des IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“ erfüllen.
- ▶ IAS 40 „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“: Die Änderung stellt klar, dass die Anwendungsbereiche des IAS 40 und des IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ unabhängig voneinander sind, das heißt sich in keinem Fall gegenseitig ausschließen.

Im Rahmen der Erstellung eines Konzernabschlusses zur Zwischenberichterstattung in Übereinstimmung mit IAS 34 muss der Vorstand Beurteilungen und Schätzungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen. Die Schätzungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 angewandten Schätzungsmethoden.

Aufwendungen, die unregelmäßig während des Geschäftsjahres anfallen, wurden in den Fällen abgegrenzt, in denen am Ende des Geschäftsjahres ebenfalls eine Abgrenzung erfolgen würde. Die Geschäftstätigkeit von Dürr unterliegt keinen wesentlichen saisonalen Einflüssen.

Der Ertragsteueraufwand in den Zwischenabschlüssen wird auf Grundlage der erwarteten Ertragsteuerquote für die einzelnen Gesellschaften für das Gesamtjahr abgegrenzt. Zu den im Rahmen des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit der HOMAG Group AG erfassten Sondereffekten verweisen wir auf Textziffer 7.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt; alle Beträge werden in Tausend Euro (Tsd. €) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist.

Am 17. März 2015 trat der Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der Dürr Technologies GmbH und der HOMAG Group AG in Kraft. Für weitere Informationen verweisen wir auf Textziffer 3.

Im Berichtszeitraum traten keine weiteren ungewöhnlichen Sachverhalte auf, die sich wesentlich auf den Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2015 ausgewirkt haben.

2. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 30. Juni 2015 sind neben der Dürr AG die in- und ausländischen Gesellschaften einbezogen, über die die Dürr AG unmittelbar oder mittelbar einen beherrschenden Einfluss ausüben kann. Eine Beherrschung im Sinne des IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ liegt vor, wenn eine Gesellschaft aufgrund ihrer Beteiligung an einem anderen Unternehmen positiven oder negativen Rückflüssen ausgesetzt ist oder über Rechte verfügt, diese zu erhalten. Weiterhin muss die Möglichkeit gegeben sein, die variablen Rückflüsse zu beeinflussen, indem die Gesellschaft die Aktivitäten des Unternehmens steuert. Die Beherrschung kann aufgrund von Stimmrechten oder bestehenden Umständen, unter anderem aufgrund von vertraglichen Regelungen, erfolgen.

Gesellschaften werden ab dem Zeitpunkt in den Dürr-Konzernabschluss einbezogen, an dem die Möglichkeit der Beherrschung erlangt wird. Bei der überwiegenden Anzahl der Konzerngesellschaften bildet die Mehrheit der Stimmrechte die Grundlage der Beherrschung. Bei zwei Gesellschaften hat Dürr aufgrund vertraglicher Regelungen die Möglichkeit, die Beherrschung auszuüben. Die Konsolidierung einer in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaft endet, wenn Dürr die Beherrschung über die Gesellschaft verliert.

Die nachfolgende Tabelle zeigt, wie viele Gesellschaften der Konsolidierungskreis neben der Dürr AG als Mutterunternehmen umfasst.

// ANZAHL VOLLKONSOLIDierter GESELLSCHAFTEN //

	30. Juni 2015	31. Dezember 2014
Inland	30	30
Ausland	76	79
	106	109

Der Konzernabschluss enthält 13 (31.12.2014: 51) Gesellschaften, an denen Inhaber nicht beherrschender Anteile beteiligt sind. Die Verringerung der Anzahl der Gesellschaften mit nicht beherrschenden Anteilen ist im Wesentlichen auf den Abschluss des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit der HOMAG Group AG zurückzuführen (wir verweisen auf Textziffer 3).

Es bestehen sieben Gesellschaften, die aus Wesentlichkeitsgesichtspunkten nur zu Anschaffungskosten in den Konzernabschluss einbezogen werden.

At equity bilanzierte Unternehmen

Unternehmen, auf die Dürr maßgeblichen Einfluss gemäß IAS 28 ausüben kann (assoziierte Unternehmen), und Gemeinschaftsunternehmen im Sinne des IFRS 11 werden nach der Equity-Methode bewertet. Ein maßgeblicher Einfluss wird bei einem Stimmrechtsanteil von 20% bis 50% angenommen. Bei Gemeinschaftsunternehmen führt Dürr gemeinsam mit anderen Parteien wirtschaftliche Tätigkeiten unter gemeinschaftlicher Führung durch. Die Parteien, die an der gemeinschaftlichen Führung partizipieren, haben Rechte am Reinvermögensüberschuss, jedoch nicht an den einzelnen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten. Gemeinschaftsunternehmen sowie assoziierte Unternehmen werden ab dem Zeitpunkt nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen, ab dem die gemeinschaftliche Führung beziehungsweise die Möglichkeit des maßgeblichen Einflusses besteht. Zum 30. Juni 2015 bestanden keine materiellen Gemeinschaftsunternehmen.

// ANZAHL AT EQUITY BILANZierter GESELLSCHAFTEN //////////////////////////////////////

	30. Juni 2015	31. Dezember 2014
Inland	2	2
Ausland	3	3
	5	5

Sonstige Beteiligungen

Bei Stimmrechtsanteilen unter 20% werden die Anteile an diesen Gesellschaften in der Regel unter den sonstigen Beteiligungen ausgewiesen.

// ANZAHL SONSTIGER BETEILIGUNGEN //////////////////////////////////////

	30. Juni 2015	31. Dezember 2014
Inland	2	2
Ausland	2	2
	4	4

Änderungen Konsolidierungskreis

// ENTKONSOLIDIERUNGEN / VERSCHMELZUNGEN //////////////////////////////////////

Gesellschaft	Mit Wirkung zum	Anmerkung
Homag US, Inc., Grand Rapids, Michigan / USA	1. Januar 2015	Verschmelzung auf Stiles Machinery Inc., Grand Rapids, Michigan / USA
Howard S. Twichell Company, Inc., Coppell, Texas / USA	1. Januar 2015	Verschmelzung auf Stiles Machinery Inc., Grand Rapids, Michigan / USA
Dürr Automation S.A.S., Loué, Frankreich	14. Januar 2015	Veräußerung

3. Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der HOMAG Group AG

Am 5. März 2015 hat die außerordentliche Hauptversammlung der HOMAG Group AG dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der Dürr Technologies GmbH zugestimmt. Mit diesem Vertrag hat die Dürr Technologies GmbH die Möglichkeit, den Organen der HOMAG Group AG Weisungen zu erteilen und den gesamten Gewinn der HOMAG Group AG zu vereinnahmen sowie die Verpflichtung, etwaige Verluste zu übernehmen. Im Gegenzug verpflichtet sich Dürr zur Leistung einer Ausgleichszahlung nach § 304 AktG in Höhe von 1,18 € je HOMAG-Aktie brutto (nach Abzug von Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag 1,01 € netto; vor individueller Steuerbelastung des Aktionärs) für ein volles Geschäftsjahr sowie zu einer Abfindung nach § 305 AktG in Höhe von 31,56 € je HOMAG-Aktie. Für das laufende Geschäftsjahr garantiert die Dürr Technologies GmbH eine Garantiedividende entsprechend der Ausgleichszahlung. Mit Eintragung des Vertrags in das Handelsregister am 17. März 2015 übernahm der Dürr-Konzern gemäß den Regelungen der IFRS für Zwecke der Konsolidierung die Kontrolle über alle Anteile an der HOMAG Group AG. Daher wurden zu diesem Zeitpunkt die nicht beherrschenden Anteile an der HOMAG Group AG in Höhe von 91.718 Tsd. € aus dem Eigenkapital des Konzerns ausgebucht. Gleichzeitig wurde eine sonstige finanzielle Verbindlichkeit für die Verpflichtung zum Erwerb der Aktien sowie zur Zahlung der Ausgleichsansprüche und in diesem Zusammenhang entstehende Steuern erfasst. Der sich ergebende Unterschiedsbetrag zwischen den ausgebuchten nicht beherrschenden Anteilen und der neu erfassten sonstigen finanziellen Verbindlichkeit verminderte die Gewinnrücklagen im Konzern-Eigenkapital um 34.839 Tsd. €. Fortan wird das Ergebnis der HOMAG Group AG vollständig den Dürr-Aktionären zugeordnet, es entfällt kein Ergebnis auf nicht beherrschende Anteile.

Aufgrund des Abschlusses des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit der HOMAG Group AG wurde die sonstige finanzielle Verbindlichkeit gegenüber der Aktionärsgruppe Schuler/Klessmann aus Optionen neu bewertet, da diese Aktionärsgruppe fortan auch Anspruch auf Ausgleichszahlungen hat. Infolgedessen wurde ein Betrag in Höhe von 3.823 Tsd. € erfolgswirksam erfasst.

4. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 „Ergebnis je Aktie“ ermittelt. Es resultiert aus der Division des Ergebnisanteils der Aktionäre der Dürr AG durch den gewogenen Durchschnitt der Anzahl der ausgegebenen Aktien. Die Berechnung ist in nachfolgender Übersicht dargestellt. In den ersten Halbjahren 2015 und 2014 gab es keine Verwässerungseffekte.

// ERGEBNIS JE AKTIE //////////////////////////////////////

		1. Halbjahr 2015	1. Halbjahr 2014
Ergebnisanteil auf Aktionäre der Dürr AG entfallend	Tsd. €	51.499	56.818
Anzahl ausgegebener Aktien	Tsd.	34.601	34.601
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert)	€	1,49	1,64

5. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen enthalten wie im Vorjahr im Wesentlichen Währungsgewinne und -verluste.

6. Zinsergebnis

// ZINSEERGEBNIS////////////////////////////////////

Tsd. €	1. Halbjahr 2015	1. Halbjahr 2014
Zinsen und ähnliche Erträge	3.816	3.566
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-22.494	-13.182
davon:		
Nominaler Zinsaufwand aus den Unternehmensanleihen	-4.313	-10.241
Zinsaufwand aufgrund des Abschlusses des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit der HOMAG Group AG	-8.324	-
Amortisation von Transaktionskosten, Agio aus Begebung einer Anleihe und Aufnahme von syndizierten Krediten	-3.984	-38
Nettozinsaufwand aus der Bewertung von Pensionsverpflichtungen	-759	-1.099
Zinsaufwendungen aus Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen	-2.013	-
Zinsaufwendungen aus Finanzierungsleasing	-206	-161
Sonstige Zinsaufwendungen	-2.895	-1.643
Zinsergebnis	-18.678	-9.616

7. Ertragsteuern

Der Steueraufwand der ersten sechs Monate 2015 ist durch einmalige Sondereffekte aus der bilanziellen Abbildung des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit der HOMAG Group AG gekennzeichnet. Insbesondere aus einmaligen Abzinsungseffekten und zukünftigen Steuerzahlungen über die Laufzeit des Vertrags ergeben sich Steueraufwendungen in Höhe von 7.070 Tsd. €. Des Weiteren wurden im Zusammenhang mit dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag Zinsaufwendungen erfasst, die steuerlich nicht abzugsfähig sind. Bei Abzugsfähigkeit hätten diese Zinsaufwendungen den Steueraufwand in Höhe von 1.849 Tsd. € entlastet.

8. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und damit verbundene Verbindlichkeiten

Die Vermögenswerte und damit verbundenen Verbindlichkeiten der Gesellschaft Dürr Automation S.A.S. in Frankreich, die seit dem 20. Dezember 2013 als zur Veräußerung gehalten eingestuft waren, wurden am 14. Januar 2015 veräußert. Die veräußerten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten waren der Division Measuring and Process Systems zugeordnet.

In den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten sind ein bebautes Grundstück sowie verschiedene weitere Sachanlagen in Deutschland enthalten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Dürr geht davon aus, dass diese Sachanlagen im Geschäftsjahr 2015 veräußert werden. Zum 30. Juni 2015 waren die zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerte der Division Woodworking Machinery and Systems zugeordnet.

// ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE VERMÖGENSWERTE UND VERBINDLICHKEITEN ///

Tsd. €	30. Juni 2015	31. Dezember 2014
Immaterielle Vermögenswerte	-	-
Sachanlagen	1.245	3.347
Vorräte und geleistete Anzahlungen	-	822
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	-	4.409
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-	-
Langfristige Verbindlichkeiten	-	-1.823
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-	-4.776
Nettovermögen	1.245	1.979

9. Kumuliertes übriges Eigenkapital

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Veränderung des kumulierten übrigen Eigenkapitals und der damit verbundenen Steuereffekte aus ergebnisneutralen Bestandteilen des Gesamtergebnisses unter Berücksichtigung der Veränderung der Position „Nicht beherrschende Anteile“.

// KUMULIERTES ÜBRIGES EIGENKAPITAL //////////////////////////////////////

Tsd. €	1. Halbjahr 2015			1. Halbjahr 2014		
	vor Steuern	Steuer-effekt	Netto	vor Steuern	Steuer-effekt	Netto
Bestandteile, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden						
Neubewertung leistungsorientierter Pensionszusagen und ähnlicher Verpflichtungen	-90	61	-29	-8.105	2.128	-5.977
Bestandteile, die möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden						
Nettogewinne/Nettoverluste aus Derivaten zur Absicherung von Zahlungsströmen	-7.114	1.998	-5.116	155	-114	41
Gewinne/Verluste aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung gehaltenen Wertpapieren	-	-	-	21	-5	16
Ergebniswirksame Reklassifizierungen aus Währungsumrechnung	-	-	-	-4	-	-4
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	32.537	-	32.537	2.715	-	2.715
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung von at equity bilanzierten Unternehmen	1.344	-	1.344	497	-	497
Veränderung des kumulierten übrigen Eigenkapitals	26.677	2.059	28.736	-4.721	2.009	-2.712

Der Anstieg der währungsabhängigen ergebnisneutralen Bestandteile des Gesamtergebnisses ist im Wesentlichen auf die Schwankung des Euro gegenüber US-Dollar, chinesischem Renminbi und Schweizer Franken zurückzuführen.

10. Mitarbeiterbeteiligung

Am 15. Juni 2015 wurde mit Wirkung zum 31. Dezember 2015 das an einigen deutschen HOMAG-Standorten existierende Mitarbeiterbeteiligungsprogramm gekündigt. Zum 30. Juni 2015 betrug der Buchwert der zu zahlenden Verpflichtungen aus Mitarbeiterbeteiligung der deutschen HOMAG-Group-Gesellschaften 23.209 Tsd. €. Der Ausweis erfolgt fortan als kurzfristige sonstige Verbindlichkeit. Die im Rahmen der Planbeendigung angefallenen Einmalaufwendungen in Höhe von 4.435 Tsd. € sind in den Funktionskosten als Teil des Personalaufwands enthalten.

11. Finanzierung des Konzerns

Mit Wirkung zum 29. Mai 2015 wurde der syndizierte Kredit der HOMAG Group AG gekündigt. Im Gegenzug wurden die Barlinie des syndizierten Kredits der Dürr AG um 150.000 Tsd. € und die Avallinie um 15.000 Tsd. € erhöht. Die HOMAG Group wurde in die Konzernfinanzierung der Dürr AG eingebunden, um damit die Finanzierungskosten für den Gesamtkonzern zu verringern.

Im Rahmen der Kündigung des syndizierten Kredits der HOMAG Group AG wurden Darlehen in Höhe von 60.054 Tsd. € getilgt. Sondereffekte aufgrund der Kündigung in Höhe von 2.935 Tsd. € wurden aufwandswirksam im Zinsergebnis erfasst.

Darüber hinaus wurde ein Darlehen in Höhe von 15.000 Tsd. USD vorzeitig getilgt.

12. Sonstige Angaben zu den Finanzinstrumenten

Um die Verlässlichkeit der Bewertungen von Finanzinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert vergleichbar darzustellen, wurde in den IFRS eine Fair-Value-Hierarchie mit folgenden drei Stufen festgelegt:

- Notierte (unbereinigte) Werte in aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten (Stufe 1);
- Andere Input-Werte als die in Stufe 1 enthaltenen notierten Preise, für die entweder direkt oder indirekt bezogen auf den entsprechenden Vermögenswert oder die entsprechende Verbindlichkeit beobachtbare Marktdaten zur Verfügung stehen (Stufe 2);
- Input-Werte, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (Stufe 3).

Die von Dürr zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente teilen sich folgendermaßen auf die Fair-Value-Hierarchiestufen auf:

// ZUORDNUNG ZU FAIR-VALUE-HIERARCHIESTUFEN //

Tsd. €	30. Juni 2015	Fair-Value-Hierarchie		
		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Aktiva zum beizulegenden Zeitwert – erfolgsneutral				
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	385	385	-	-
Derivate mit Hedge-Beziehung	3.221	-	3.221	-
Aktiva zum beizulegenden Zeitwert – erfolgswirksam				
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	2	2	-	-
Derivate ohne Hedge-Beziehung	526	-	526	-
Derivate mit Hedge-Beziehung	624	-	624	-
Passiva zum beizulegenden Zeitwert – erfolgsneutral				
Verpflichtungen aus Optionen	28.459	-	-	28.459
Derivate mit Hedge-Beziehung	18.024	-	18.024	-
Passiva zum beizulegenden Zeitwert – erfolgswirksam				
Verpflichtungen aus Optionen	207.547	-	-	207.547
Verbindlichkeiten aus bedingten Kaufpreisraten	2.584	-	-	2.584
Derivate ohne Hedge-Beziehung	945	-	945	-
Derivate mit Hedge-Beziehung	1.133	-	1.133	-
		Fair-Value-Hierarchie		
	31. Dezember 2014	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Aktiva zum beizulegenden Zeitwert – erfolgsneutral				
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	385	385	-	-
Derivate mit Hedge-Beziehung	1.115	-	1.115	-
Aktiva zum beizulegenden Zeitwert – erfolgswirksam				
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	5.350	5.350	-	-
Derivate ohne Hedge-Beziehung	1.438	-	1.438	-
Derivate mit Hedge-Beziehung	546	-	546	-
Passiva zum beizulegenden Zeitwert – erfolgsneutral				
Verpflichtungen aus Optionen	18.694	-	-	18.694
Derivate mit Hedge-Beziehung	12.264	-	12.264	-
Passiva zum beizulegenden Zeitwert – erfolgswirksam				
Verpflichtungen aus Optionen	86.482	-	-	86.482
Verbindlichkeiten aus bedingten Kaufpreisraten	3.143	-	-	3.143
Derivate ohne Hedge-Beziehung	2.660	-	2.660	-
Derivate mit Hedge-Beziehung	778	-	778	-

// ENTWICKLUNG FAIR-VALUE-HIERARCHIESTUFE 3 //////////////////////////////////////

Tsd. €	2015
Stand 1. Januar	108.319
Zugänge aus dem Abschluss des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit der HOMAG Group AG	120.484
Abgänge	-580
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts	10.369
Stand 30. Juni	238.592

Tsd. €	2014
Stand 1. Januar	18.605
Änderungen Konsolidierungskreis	87.382
Abgänge	-1.405
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts	3.737
Stand 31. Dezember	108.319

Die Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts der in Stufe 3 berichteten Verbindlichkeiten wurden erfolgswirksam beziehungsweise direkt im Eigenkapital berücksichtigt. Im ersten Halbjahr 2015 fand keine Umgliederung zwischen den Stufen statt.

Bewertungstechniken

Der beizulegende Zeitwert der in Stufe 2 der Bemessungshierarchie eingeordneten derivativen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten basiert auf täglich beobachtbaren Devisenkursen und Zinsstrukturkurven. Zusätzlich werden im Zusammenhang mit IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“ in der Bewertung sowohl das Kontrahenten- als auch das eigene Ausfallrisiko berücksichtigt. Inputfaktoren für die Berücksichtigung des Kontrahentenausfallrisikos sind an den Märkten beobachtbare Credit Default Swaps (CDS) der an der jeweiligen Transaktion beteiligten Kreditinstitute. Ist für ein einzelnes Kreditinstitut kein CDS vorhanden, wird aus anderen beobachtbaren Marktdaten (wie beispielsweise Ratinginformationen) ein synthetischer CDS abgeleitet. Eine Minimierung des Kontrahentenausfallrisikos erfolgt durch Diversifizierung und eine sorgfältige Auswahl der Kontrahenten. Für die Berechnung des eigenen Ausfallrisikos wird auf Informationen, die Dürr von Kreditinstituten und Versicherungen erhält, zurückgegriffen, um einen synthetischen CDS für Dürr abzuleiten.

Die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts der in Stufe 3 der Bemessungshierarchie eingeordneten Optionen und bedingten Kaufpreistraten basiert auf vertraglichen Vereinbarungen beziehungsweise unternehmensinternen Plandaten. Dazu zählen erwartete Ergebnisse der jeweiligen Gesellschaft sowie erwartete Verkaufszahlen einzelner Produkte, von denen die Höhe der finanziellen Verbindlichkeit abhängt. Eine Anpassung der Plandaten wird vorgenommen, wenn dafür Anhaltspunkte vorliegen. Sofern anwendbar werden auch Aufzinsungseffekte, die sich aus einer zeitlichen Annäherung an den Fälligkeitszeitpunkt ergeben, in die Bewertung einbezogen.

Sensitivitäten Stufe 3

Für die im Rahmen des Erwerbs der HOMAG Group erfassten Verpflichtungen aus Optionen ergeben sich keine Sensitivitäten, da ein Festpreis für die Anteile vereinbart wurde.

Bei der Verkaufsoption für die CPM S.p.A. kann zum 30. Juni 2015 auf eine Berechnung der Sensitivitäten verzichtet werden, da der Wert zum nächstmöglichen Ausübungszeitpunkt bereits feststeht.

Die in Zusammenhang mit dem Erwerb der Dürr Cyplan Ltd. stehende Verbindlichkeit aus bedingten Kaufpreisraten der Stufe 3 würde sich um 50 Tsd. € (31.12.2014: 46 Tsd. €) erhöhen, wenn die vertraglichen Bedingungen ein Jahr früher als erwartet erfüllt würden. Des Weiteren wäre damit ein Mittelabfluss von 500 Tsd. € verbunden. Würden die vertraglichen Bedingungen ein Jahr später als erwartet erfüllt, würde sich die Verbindlichkeit aus bedingten Kaufpreisraten um 56 Tsd. € (31.12.2014: 56 Tsd. €) verringern.

Die Verkaufsoption im Zusammenhang mit dem Erwerb der Dürr Thermea GmbH (vormals Thermea Energiesysteme GmbH) würde sich nicht verändern, wenn sich das geplante EBIT der Gesellschaft für die nächsten drei Jahre um 10% erhöht (verringert). Unverändert bleibt in diesem Fall auch die Kaufoption (derzeit 0 Tsd. €), da der anteilige Unternehmenswert der Dürr Thermea GmbH den nach oben begrenzten Ausübungspreis durch die 10%-Variation im EBIT nicht übersteigt.

Beizulegende Zeitwerte von zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Finanzinstrumenten

Die nachfolgende Tabelle zeigt die beizulegenden Zeitwerte der zu Anschaffungskosten beziehungsweise zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Die beizulegenden Zeitwerte der nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Finanzinstrumente entsprechen den Buchwerten (mit Ausnahme von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten, die zu Anschaffungskosten bewertet werden, da deren beizulegender Zeitwert nicht zuverlässig ermittelbar ist).

// BEIZULEGENDE ZEITWERTE BILANZierter FINANZINSTRUMENTE //////////////////////////////////////

Tsd. €	30. Juni 2015		31. Dezember 2014	
	Beizu- legender Zeitwert	Buch- wert	Beizu- legender Zeitwert	Buchwert
Aktiva				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	391.645	391.645	521.957	521.957
Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen	417.668	417.668	366.308	366.308
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (L&L) gegen Dritte	455.614	455.614	479.493	479.493
Forderungen aus L&L gegen at equity bilanzierte Unternehmen	11.938	11.938	5.401	5.401
Sonstige originäre Finanzinstrumente				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	37.062	37.062	52.409	52.409
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen	25.690	25.099	26.082	25.313
Passiva				
Verbindlichkeiten aus L&L	418.216	418.216	364.538	364.538
Verbindlichkeiten aus L&L gegenüber at equity bilanzierten Unternehmen	355	355	456	456
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	34.297	34.297	45.272	45.272
Anleihe	315.150	296.611	319.500	296.388
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	48.642	45.894	121.811	118.414
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	10.671	9.693	13.332	11.735
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39				
Kredite und Forderungen	896.259	896.259	1.059.260	1.059.260
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen	25.690	25.099	26.082	25.313
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	827.331	805.066	864.909	836.803

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, übrige Forderungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten sowie Kontokorrentkredite haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Bilanzstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Der beizulegende Zeitwert für bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen (Fair-Value-Hierarchiestufe 1) entspricht dem Nominalwert multipliziert mit der Kursnotierung des jeweiligen Finanzinstruments.

Für zu Anschaffungskosten bewertete Eigenkapitalanteile in Höhe von 15.588 Tsd. € konnten keine beizulegenden Zeitwerte ermittelt werden, da Börsen- oder Marktwerte aufgrund fehlender aktiver Märkte nicht vorhanden waren. Hierbei handelt es sich um Anteile an elf nicht börsennotierten Unternehmen, bei denen infolge nicht zuverlässig bestimmbarer Zahlungsflüsse auf eine Bewertung mittels Diskontierung von erwarteten Zahlungsflüssen verzichtet wurde. In diesem Fall wurde angenommen, dass der beizulegende Zeitwert dem Buchwert entspricht. Aus heutiger Sicht plant Dürr nicht, die Eigenkapitalanteile zu veräußern.

Der Zeitwert der langfristigen Schulden beruht auf den derzeitigen Zinssätzen für Fremdkapitalaufnahmen mit vergleichbarem Fälligkeits- und Bonitätsprofil. Der Zeitwert des Fremdkapitals weicht derzeit – mit Ausnahme der Anleihe, des Darlehens zur Campus-Finanzierung sowie mehrerer Darlehen der HOMAG Group – kaum vom Buchwert ab. Der beizulegende Zeitwert der Anleihe (Fair-Value-Hierarchiestufe 1) berechnet sich aus dem Nominalwert multipliziert mit der Kursnotierung zum Bilanzstichtag. Zum 30. Juni 2015 notierte die Anleihe mit 105,05%, was einem Marktwert von 315.150 Tsd. € entspricht. Am 31. Dezember 2014 notierte die Anleihe mit 106,50%, was einem Marktwert von 319.500 Tsd. € entsprach. Die beizulegenden Zeitwerte des Campus-Darlehens (Fair-Value-Hierarchiestufe 2) und der Darlehen der HOMAG Group (Fair-Value-Hierarchiestufe 2) ermitteln sich aus der Abzinsung der Zahlungsströme mit den aktuellen Marktzinsen vergleichbarer Darlehen.

Finanzwerte, die einer rechtlich durchsetzbaren Globalverrechnungsvereinbarung oder einer ähnlichen Vereinbarung unterliegen

Mit Banken abgeschlossene Devisentermingeschäfte unterliegen teilweise vertraglichen Verrechnungsvereinbarungen, die es Dürr im Falle einer Insolvenz eines Kreditinstituts erlauben, bestimmte finanzielle Vermögenswerte mit bestimmten finanziellen Verbindlichkeiten zu verrechnen.

// DERIVATIVE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE, DIE VERRECHNUNGSVEREINBARUNGEN, EINKLAGBAREN GLOBALVERRECHNUNGSVERTRÄGEN UND ÄHNLICHEN VEREINBARUNGEN UNTERLIEGEN //////////////////////////////////////

Tsd. €	30. Juni 2015	31. Dezember 2014
Bruttobeträge finanzieller Vermögenswerte	4.371	3.099
Bruttobeträge finanzieller Verbindlichkeiten, die in der Bilanz saldiert werden	-	-
Nettobeträge finanzieller Vermögenswerte, die in der Bilanz ausgewiesen werden	4.371	3.099
Zugehörige Beträge aus Finanzinstrumenten, die in der Bilanz nicht saldiert werden	-2.462	-1.842
Nettobetrag	1.909	1.257

// DERIVATIVE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN, DIE VERRECHNUNGS-
VEREINBARUNGEN, EINKLAGBAREN GLOBALVERRECHNUNGSVERTRÄGEN UND
ÄHNLICHEN VEREINBARUNGEN UNTERLIEGEN //////////////////////////////////////

Tsd. €	30. Juni 2015	31. Dezember 2014
Bruttobeträge finanzieller Verbindlichkeiten	20.102	15.702
Bruttobeträge finanzieller Vermögenswerte, die in der Bilanz saldiert werden	-	-
Nettobeträge finanzieller Verbindlichkeiten, die in der Bilanz ausgewiesen werden	20.102	15.702
Zugehörige Beträge aus Finanzinstrumenten, die in der Bilanz nicht saldiert werden	-2.462	-1.842
Nettobetrag	17.640	13.860

13. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung wurde nach IFRS 8 „Geschäftssegmente“ erstellt. Entsprechend der internen Berichts- und Organisationsstruktur des Konzerns werden einzelne Konzernabschlussdaten nach Divisions berichtet. Die Segmentdarstellung soll die Ertragskraft sowie die Vermögens- und Finanzlage einzelner Aktivitäten darstellen.

Die Berichterstattung basiert auf den Divisions des Konzerns. Zum 30. Juni 2015 bestand der Dürr-Konzern aus dem Corporate Center und fünf nach Produkt- und Leistungsspektrum differenzierten Divisions, die die weltweite Verantwortung für ihre Produkte und ihr Ergebnis tragen. Das Corporate Center umfasst im Wesentlichen die Dürr AG und die Dürr Technologies GmbH als Management-Holdings und die Dürr IT Service GmbH, die konzernweit Dienstleistungen auf dem Gebiet der Informationstechnologie erbringt. Transaktionen zwischen den Divisions werden vollzogen, wie sie auch mit fremden Dritten durchgeführt werden (Arm's-Length-Prinzip).

Das EBIT (Ergebnis vor Beteiligungsergebnis, Zinsergebnis und Ertragsteuern) der fünf Divisions wird vom Management einzeln überwacht, um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu fällen, um die Ertragskraft der Einheiten zu bestimmen sowie die Entwicklung der Segmente zu bewerten. Die Segmentberichterstattung nach IFRS 8 basiert auf der internen Berichterstattung (Management Approach). Die Konzernfinanzierung (einschließlich Finanzaufwendungen und -erträge) sowie die Ertragsteuern werden konzernübergreifend gesteuert und nicht den einzelnen Geschäftssegmenten zugeordnet.

// SEGMENTBERICHTERSTATTUNG //////////////////////////////////////

1. Halbjahr 2015

Tsd. €	Paint and Final Assembly Systems	Application Technology	Measuring and Process Systems	Clean Technology Systems	Wood-working Machinery and Systems*	Summe Segmente	Überleitung	Summe Dürr-Konzern
Umsatzerlöse mit konzernfremden Dritten	637.920	279.026	283.908	68.022	504.095	1.772.971	572	1.773.543
Umsatzerlöse mit anderen Unternehmensbereichen	3.773	2.193	5.132	1.885	2	12.985	-12.985	-
Summe Umsatzerlöse	641.693	281.219	289.040	69.907	504.097	1.785.956	-12.413	1.773.543
EBIT	47.992	28.896	26.575	185	9.058	112.706	-4.716	107.990
Vermögen (zum 30.06.)	547.662	470.082	497.429	106.630	831.829	2.453.632	-11.587	2.442.045
Schulden (zum 30.06.)	738.769	315.089	217.759	59.112	320.546	1.651.275	184.084	1.835.359
Beschäftigte (zum 30.06.)	3.212	1.843	2.925	480	5.780	14.240	208	14.448

1. Halbjahr 2014

Tsd. €	Paint and Final Assembly Systems	Application Technology	Measuring and Process Systems	Clean Technology Systems	Wood-working Machinery and Systems*	Summe Segmente	Überleitung	Summe Dürr-Konzern
Umsatzerlöse mit konzernfremden Dritten	477.080	249.197	272.389	61.745	-	1.060.511	9	1.060.420
Umsatzerlöse mit anderen Unternehmensbereichen	966	5.394	3.993	380	-	10.733	-10.733	-
Summe Umsatzerlöse	478.046	254.591	276.382	62.125	-	1.071.144	-10.724	1.060.420
EBIT	39.377	26.148	25.557	2.287	-	93.369	-4.140	89.229
Vermögen (zum 31.12.)	500.509	463.333	460.043	97.969	798.923	2.320.777	-5.410	2.315.367
Schulden (zum 31.12.)	725.087	294.124	205.803	50.670	304.861	1.580.545	87.904	1.668.449
Beschäftigte (zum 30.06.)	3.113	1.603	3.018	456	-	8.190	134	8.324

* Inklusive der Effekte aus der Folgebewertung der im Rahmen der Kaufpreisallokation aufgedeckten stillen Reserven

Die in der Überleitungsspalte ausgewiesenen Beschäftigtenzahlen und Umsatzerlöse mit konzernfremden Dritten betreffen das Corporate Center.

Die folgende Tabelle stellt die Überleitungsrechnung der Segmentwerte auf die Werte des Dürr-Konzerns dar.

// ÜBERLEITUNG VON SEGMENTWERTEN AUF DIE WERTE DES DÜRR-KONZERNS //

Tsd. €	1. Halbjahr 2015	1. Halbjahr 2014
EBIT der Segmente	112.706	93.369
EBIT Corporate Center	-4.646	-3.418
Eliminierungen aus Konsolidierungsbuchungen	-70	-722
EBIT des Dürr-Konzerns	107.990	89.229
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	1.095	411
Sonstiges Beteiligungsergebnis	417	49
Zinsen und ähnliche Erträge	3.816	3.566
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-22.494	-13.182
Ergebnis vor Ertragsteuern	90.824	80.073
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-37.308	-22.155
Ergebnis des Dürr-Konzerns	53.516	57.918

Tsd. €	30. Juni 2015	31. Dezember 2014
Segmentvermögen	2.453.632	2.320.777
Vermögen Corporate Center	960.068	827.764
Eliminierungen aus Konsolidierungsbuchungen	-971.655	-833.174
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	391.645	521.957
Termingelder und sonstige kurzfristige Wertpapiere	13.598	34.769
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere und sonstige Ausleihungen	25.967	25.881
Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen	26.216	24.587
Ertragsteuerforderungen	15.408	12.533
Aktive latente Steuern	37.552	41.030
Gesamtvermögen des Dürr-Konzerns	2.952.431	2.976.124

Tsd. €	30. Juni 2015	31. Dezember 2014
Segmentsschulden	1.651.275	1.580.545
Schulden Corporate Center	243.930	123.330
Eliminierungen aus Konsolidierungsbuchungen	-59.846	-35.426
Anleihe	296.611	296.388
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	45.894	118.414
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	9.693	11.735
Ertragsteuerverbindlichkeiten	31.698	29.474
Passive latente Steuern	128.955	125.896
Gesamtverbindlichkeiten des Dürr-Konzerns*	2.348.210	2.250.356

* Konzernbilanzsumme abzüglich Summe Eigenkapital

14. Angaben zu nahestehenden Parteien

Nahestehende Personen umfassen die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands.

Einige Mitglieder des Aufsichtsrats der Dürr AG sind in hochrangigen Positionen bei anderen Unternehmen tätig. Geschäfte zwischen Dürr und diesen Unternehmen erfolgen zu marktüblichen Bedingungen. Zur Vergütung des Aufsichtsrats und des Vorstands verweisen wir auf den Geschäftsbericht 2014.

Nahestehende Parteien beinhalten die assoziierten Unternehmen, die Gemeinschaftsunternehmen sowie die nicht konsolidierten Tochterunternehmen des Dürr-Konzerns.

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2015 bestanden zwischen Dürr und seinen nahestehenden Unternehmen Lieferungs- und Leistungsbeziehungen in Höhe von 45.257 Tsd. € (Vorjahr: 1.101 Tsd. €). Zum 30. Juni 2015 beliefen sich die ausstehenden Forderungen gegenüber den nahestehenden Unternehmen auf 12.389 Tsd. € (31.12.2014: 5.457 Tsd. €), die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen beliefen sich auf 941 Tsd. € (31.12.2014: 7.051 Tsd. €). Sowohl die Forderungen als auch die Verbindlichkeiten sind kurzfristig. Darüber hinaus sind geleistete Anzahlungen in Höhe von 258 Tsd. € (31.12.2014: 336 Tsd. €) und erhaltene Anzahlungen von 22.412 Tsd. € (31.12.2014: 5.830 Tsd. €) gegenüber nahestehenden Parteien in der Bilanz enthalten.

Der Vorstand bestätigt, dass alle oben beschriebenen Transaktionen mit nahestehenden Parteien zu Bedingungen ausgeführt wurden, wie sie dem Konzern auch von fremden Dritten gewährt worden wären.

15. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

// HAFTUNGSVERHÄLTNISSE //////////////////////////////////////

Tsd. €	30. Juni 2015	31. Dezember 2014
Verbindlichkeiten aus Garantien, Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften	4.829	4.462
Gestellte Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	19.086	16.143
Sonstige	37.302	38.670
	61.217	59.275

Im Zusammenhang mit der Einbringung des Bereichs Flugzeugmontagetechnik in die Broetje-Gruppe im Geschäftsjahr 2014 wurden Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten gestellt und Eventualverbindlichkeiten erfasst. Die verbleibenden Eventualverbindlichkeiten betreffen überwiegend Forfaitierungen sowie anhängige Steuerverfahren in Brasilien. Dürr geht davon aus, dass aus diesen Haftungsverhältnissen keine Verbindlichkeiten und damit keine Zahlungsmittelabflüsse entstehen werden.

Der Konzern hat folgende Sicherheiten gewährt:

// **GEWÄHRTE SICHERHEITEN** //

Tsd. €	30. Juni 2015	31. Dezember 2014
Im Eigentum des Konzerns stehende Grundstücke und Gebäude	18.645	19.421
Im Eigentum des Konzerns stehende technische Anlagen und Maschinen	265	415
	18.910	19.836

Zusätzlich sind Verpflichtungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen durch Rechte der Leasinggeber an den Leasingvermögenswerten besichert. Zur Besicherung des Konsortialkreditvertrags der HOMAG Group AG gab es bis zu dessen Kündigung eine Globalzession aus Forderungen aus Warenlieferungen, Dienstleistungen und Werkverträgen.

// **SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN** //

Tsd. €	30. Juni 2015	31. Dezember 2014
Künftige Mindestzahlungen für Operating-Leasingverträge	124.622	135.106
Künftige Mindestzahlungen für Finanzierungs-Leasingverträge	10.853	13.380
Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen	32.569	2.230
	168.044	150.716

In den Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen sind im Wesentlichen Verpflichtungen für den Bau eines neuen Campus-Standortes in den USA enthalten. Darüber hinaus bestehen Bestellobligos aus Einkaufskontrakten im gewöhnlichen Geschäftsumfang.

16. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gab keine außergewöhnlichen Ereignisse zwischen dem Ende des Berichtszeitraums und der Veröffentlichung des vorliegenden Berichts.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Bietigheim-Bissingen, 6. August 2015

Dürr Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Ralf W. Dieter
Vorsitzender des Vorstands



Ralph Heuwing
Finanzvorstand

Mehrjahresübersicht 2012 bis 2015¹

		1. Halbjahr				2. Quartal			
		2015	2014	2013	2012	2015	2014	2013	2012
Auftragseingang	Mio. €	1.795,5	1.271,5	1.293,5	1.404,3	900,0	707,1	613,1	725,2
Auftragsbestand (30. Juni)	Mio. €	2.828,0	2.351,6	2.457,5	2.386,5	2.828,0	2.351,6	2.457,5	2.386,5
Umsatz	Mio. €	1.773,5	1.060,4	1.131,7	1.163,3	924,4	522,2	589,2	600,9
Bruttoergebnis	Mio. €	380,0	233,6	219,9	198,1	198,5	117,9	117,8	105,8
EBITDA	Mio. €	146,7	102,5	95,9	85,2	75,9	51,7	53,7	49,7
EBIT	Mio. €	108,0	89,2	82,4	72,3	60,5	45,0	46,4	42,7
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	53,5	57,9	52,4	44,0	36,5	28,7	29,7	26,8
Bruttomarge	%	21,4	22,0	19,4	17,0	21,5	22,6	20,0	17,6
EBIT-Marge	%	6,1	8,4	7,3	6,2	6,5	8,6	7,9	7,1
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	10,9	24,2	12,1	-64,6	-28,6	-18,4	41,8	-45,9
Free Cashflow	Mio. €	-36,2	5,3	-10,3	-81,7	-58,5	-28,4	27,8	-57,2
Investitionen	Mio. €	36,2	17,8	21,8	16,1	18,8	9,5	13,9	11,2
Bilanzsumme (30. Juni)	Mio. €	2.952,4	2.232,6	1.840,6	1.752,4	2.952,4	2.232,6	1.840,6	1.752,4
Eigenkapital (mit nicht-beherrschenden Anteilen) (30. Juni)	Mio. €	604,2	513,7	438,0	386,6	604,2	513,7	438,0	386,6
Eigenkapitalquote (30. Juni)	%	20,5	23,0	23,8	22,1	20,5	23,0	23,8	22,1
ROCE ²	%	40,9	58,0	39,6	31,0	45,8	58,6	42,8	36,6
Nettofinanzstatus (30. Juni)	Mio. €	88,7	227,2	43,0	-48,3	88,7	227,2	43,0	-48,3
Net Working Capital (30. Juni)	Mio. €	176,1	-4,6	153,2	151,2	176,1	-4,6	153,2	151,2
Mitarbeiter (30. Juni)		14.448	8.324	7.899	7.314	14.448	8.324	7.899	7.314
Dürr-Aktie³ ISIN: DE0005565204									
Höchst ⁴	€	109,80	68,13	52,75	25,12	109,80	65,98	52,75	25,12
Tiefst ⁴	€	71,35	54,50	33,73	16,88	78,66	55,25	38,02	16,88
Schluss ⁴	€	83,65	64,80	46,35	24,30	83,65	64,80	46,35	24,30
Durchschnittlicher Tagesumsatz	Stück	141.100	137.700	151.807	249.110	155.200	103.501	175.092	242.441
Anzahl der Aktien	Tsd.	34.601	34.601	34.601	34.601	34.601	34.601	34.601	34.601
Ergebnis je Aktie (verwässert/unverwässert)	€	1,49	1,64	1,51	1,23	1,01	0,81	0,85	0,75

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

¹ HOMAG Group AG seit 3. Oktober 2014 konsolidiert

² Annualisiert

³ Verdopplung der Aktienstückzahl durch Ausgabe von Gratisaktien am 27. Mai 2013; dadurch Anpassung von historischen Kursen, Tagesumsätzen und Ergebnis je Aktie

⁴ Xetra

Finanzkalender

9. September 2015	Commerzbank Sector Conference, Frankfurt
10. September 2015	Morgan Stanley Industrials and Natural Resources Summit, London
14. September 2015	UBS The Future of Auto Capex Conference, Frankfurt
15. September 2015	Deutsche Bank IAA Cars 2015 Conference, Frankfurt
17. September 2015	UBS Best of Germany Conference, New York
21. September 2015	Berenberg German Corporate Conference, München
22. September 2015	Baader Investment Conference, München
3. November 2015	Zwischenbericht über die ersten neun Monate 2015

Kontakt

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Dürr AG
Günter Dielmann
Corporate Communications & Investor Relations
Carl-Benz-Straße 34
74321 Bietigheim-Bissingen

Tel.: +49 7142 78-1785
Fax: +49 7142 78-1716
corpcom@durr.com
investor.relations@durr.com

www.durr.de

Dieser Zwischenbericht liegt auch in englischer Sprache vor.

Dieser Zwischenbericht enthält Aussagen über zukünftige Entwicklungen. Diese Aussagen sind – ebenso wie jedes unternehmerische Handeln in einem globalen Umfeld – stets mit Unsicherheit verbunden. Unseren Angaben liegen Überzeugungen und Annahmen des Vorstands der Dürr AG zugrunde, die auf gegenwärtig verfügbaren Informationen beruhen. Folgende Faktoren können aber den Erfolg unserer strategischen und operativen Maßnahmen beeinflussen: geopolitische Risiken, Veränderungen der allgemeinen Wirtschaftsbedingungen, insbesondere eine anhaltende wirtschaftliche Rezession, Veränderungen der Wechselkurse und Zinssätze, Produkteinführungen von Wettbewerbern, mangelnde Kundenakzeptanz neuer Dürr-Produkte oder -Dienstleistungen einschließlich eines wachsenden Wettbewerbsdrucks. Sollten diese Faktoren oder andere Unwägbarkeiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig herausstellen, können die tatsächlichen Ergebnisse von den prognostizierten abweichen. Die Dürr AG beabsichtigt nicht, vorausschauende Aussagen und Informationen laufend zu aktualisieren. Sie beruhen auf den Umständen am Tag ihrer Veröffentlichung.